

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 45.

Dienstag den 14. Februar.

1865.

Bekanntmachung.

Das 2. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 3. Gesetz, die Beschlussfassung gewisser juristischer Personen betreffend, vom 27. Januar 1865;
- = 4. Decret, die Bestätigung der Genossenschaftsordnung der Genossenschaft für die Berichtigung des Heinersdorfer Buches I. zu Heinersdorf betreffend, vom 7. Januar 1865;
- = 5. Verordnung, die Classen- und Censurtabellen bei den Elementar-Volksschulen betreffend, vom 10. Januar 1865;
- = 6. Verordnung, die Aufhebung einer den Quittungstempel betreffenden Bestimmung der Stempeltaxe betreffend, vom 10. Januar 1865;
- = 7. Verordnung, den Emeritirungsfonds für die evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend, vom 12. Januar 1865;
- = 8. Bekanntmachung, die der Sparcasse zu Eisenberg mit Moritzburg bewilligte Stempelbefreiung betr., vom 16. Jan. 1865;
- = 9. Verordnung, die Publication eines Gesetzes, die in den deutschen Bundesstaaten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten gegenseitig zu gewährende Rechtshilfe betreffend, vom 16. Januar 1865;
- = 10. Bekanntmachung, den zwischen der Königlich Sächsischen und Kaiserlich Oesterreichischen Regierung über den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Boitersreuth nach Eger abgeschlossenen Staatsvertrag vom 30. Novbr. 1864 betreffend, vom 21. Januar 1865,

ist bei uns eingegangen und wird bis zu Ende d. M. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnignahme öffentlich aushängen.
Leipzig, am 13. Februar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 23. August v. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 24. August desselben Jahres mit drei Pfennigen von der Steuer-Einheit zu entrichten und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1, Pf. von der Steuer-Einheit unverweilt an die Stadt-Steuerannahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf der gesetzlichen Frist executivische Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 11. Februar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Taube.

Bekanntmachung.

die Anmeldung zur I. und II. Armenschule für Ostern 1865 betreffend.

Ungeachtet unserer dem hiesigen Tageblatt vom 16., 24. und 30. October vorigen Jahres inserirten Aufforderung, die Gesuche um Aufnahme in die I. und II. Armenschule bis zum 30. November vorigen Jahres anzubringen, erfolgen noch fortwährend neue Anmeldungen.

Um weiterer Verzögerung solcher Aufnahmegesuche vorzubeugen, werden alle Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Kinder, die zu Ostern dieses Jahres schulpflichtig werden, allhier am Armenschulunterricht nachsuchen wollen, hierdurch nochmals aufgefordert, sich nunmehr ungesäumt unter Vorstellung der Kinder bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Die Bestimmung darüber, welche der beiden hiesigen Armenschulen jedes der aufzunehmenden Kinder zu besuchen haben werde, bleibt vorbehalten. — Leipzig, den 9. Februar 1865.

Das Armen-Directorium.

Bekanntmachung.

Die durch Abgang des zum Director des hiesigen Waisenhauses erwählten Herrn Dr. med. Schloßbauer erledigte Armenarztstelle beim hiesigen Ziehlinderinstitut haben wir dem zeitherigen Armenarzt Herrn Dr. med. Hermann Saake (Königsstraße Nr. 21) vom 15. dieses Monats ab auf 3 Jahre übertragen.

Die hierdurch sich erledigende Stelle eines Armenarztes für den 10. und 14. Armendistrict hier selbst haben wir Herrn Dr. med. Georg Friedrich Louis Thomas, derzeit noch Assistenzarzt im Jacobshospital, auf 3 Jahre zu übertragen beschlossen. Es wird jedoch derselbe bis zum 1. April dieses Jahres, wo er aus seiner dormaligen Stellung ausscheidet, noch durch den bisherigen Districtsarzt Herrn Dr. Saake vertreten werden.

Leipzig am 11. Februar 1865.

Das Armen-Directorium.

Die sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt betreffend.

Von verschiedenen Seiten dazu aufgefordert, als Agent der obengenannten Anstalt, einmal ein klares und möglichst kurzes Bild der hauptsächlichsten innern Einrichtungen und Wirksamkeit der sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu geben, glaube ich diesem Anstehen auf diesem Wege um so mehr nachkommen zu dürfen, als die Sache selbst wohl das allgemeine Interesse in Anspruch nimmt.

Obgleich vorauszusetzen ist, daß der Zweck und die Bestrebungen der Anstalt wohl hinlänglich bekannt sind, so sei doch hier kurz erwähnt, daß diese letztern vorzugsweise dahin gehen: das was dem Menschen meistens mit dem Alter an seiner Erwerbsfähigkeit und wiederum dadurch an pecuniärem Einkommen ver-

loren geht, durch Zuschüsse, in Gestalt von jährlichen, auf seine Lebensdauer ihm zufließenden Renten zu ersetzen. Dadurch wird den Sorgen in alten Tagen vorgebeugt und, wie wir weiter unten sehen werden, in wohlberechneter Weise dem mit dem allmäligen Schwinden der Kräfte zum Erwerb etwa ebenso eintretenden Mangel durch die mit dem zunehmenden Alter zugleich auch zunehmenden Renten nicht allein entsprechend abgeholfen, sondern unter Umständen ein Wohlstand geschaffen, der es möglich macht, davon sogar zu sparen und Anderen abzugeben.

Ist nun der Zweck der Anstalt hauptsächlich der der Altersversorgung: so erreicht sie ihn auf folgende einfache Weise. Sie bildet aus allen ihr in einem Kalenderjahre beitretenden Personen eine sogenannte Jahresgesellschaft, welche sie in 11 Klassen (Altersklassen) theilt, derart, daß Individuen von 1—5 Jahren in die erste, von 6—10 Jahren in die zweite und nach dieser Abstufung von 5 zu 5 Jahren so fort in die höheren Klassen, Personen von

51 Jahren und darüber in die höchste, die 11. Klasse, kommen und in diesen eingenommenen Klassen jeder Zeit verbleiben.

Jeder ist zum Beitritt auf Grund eines Geburtszeugnisses befähigt, und erwirbt die Mitgliedschaft dadurch, daß er entweder sogenannte volle Einlagen von je 100 Thlr. oder Stückeinlagen, dies sind Einlagen unter 100 Thlr., die bis auf 10 Thlr. herabgehen, macht. Die vollen Einlagen unterscheiden sich von den Stückeinlagen noch insbesondere dadurch, daß sie den sofortigen baaren Genuß der Rente gewähren, letztere aber erst dann, wenn die weiter unten zu besprechende Ergänzung zu vollen Einlagen eingetreten ist. Für ein Individuum sind zu einer Jahresgesellschaft nicht mehr als 25 Einlagen überhaupt zulässig, unter welchen jedoch für die acht ersten Altersklassen Stückeinlagen, und zwar für die 1. Altersklasse 5 nicht unter 10 Thlr. und 5 nicht unter 20 Thlr., 2. Altersklasse 5 nicht unter 10 Thlr. und 5 nicht unter 25 Thlr., 3. Altersklasse 5 nicht unter 10 Thlr. und 5 nicht unter 30 Thlr., 4. Klasse 10 nicht unter 35 Thlr., 5. Klasse 10 nicht unter 40 Thlr., 6. Klasse 10 nicht unter 45 Thlr., 7. Klasse 10 nicht unter 50 Thlr. und für die 8. Altersklasse 10 nicht unter 60 Thlr. jede, befindlich sein können. Das Minimum ist eine Einlage von 100 Thlr. bis abwärts 10 Thlr. nach den zuletztgedachten Verhältnissen.

Diese Stückeinlagen verdienen ein besonderes Interesse, indem sie den Werth einer vollen Einlage völlig in sich tragen und zur Geltung bringen, nachdem sie sich durch den Zuschlag der Renten, welcher nach dem Grundsatz der Zins- auf Zinsrechnung erfolgt, zu vollen Einlagen ergänzt haben und nun den nämlichen baaren Rentengenuß wie die ursprünglich vollen Einlagen gewähren. Es wird daher durch Stückeinlagen der mehr-, ja zehnfache Erfolg später erreicht; denn wenn man durch volle Einlagen auch sofort in den baaren Genuß der Rente gelangt, so wird mit dem Betrag einer vollen Einlage von 100 Thlr. in 10 Stückeinlagen von je 10 Thlr. der Anstalt übergeben, sobald diese letztern sich ergänzt haben, das zehnfache Renteneinkommen einer zu gleicher Zeit gemachten vollen Einlage geschaffen. Daraus ergibt sich nun, daß es vortheilhaft ist, die Einlagen, so lange es die Altersverhältnisse gestatten, in solchen Stückeinlagen zu machen, indem bis zum 40. Lebensjahre die Stückeinlagen durch Nachzahlung immer noch ergänzt werden können, wenn es wünschenswerth erscheint, früher, als die Ergänzung sich von selbst durch den Rentenzuwachs vollzieht, in den Genuß der baaren Rente zu treten. Betreffs dieser Nachzahlungen ist noch zu erwähnen, daß sie in jeder Thaler Summe zulässig sind und sofort die nämliche höhere Rente genießen, zu welcher die ursprüngliche Einlage allmählig schon gelangt ist.

Die Jahresgesellschaft ist ein in sich abgeschlossenes Ganzes, die zu allen anderen Jahresgesellschaften in keiner andern Beziehung steht, als daß sie in dem Falle, wenn mit dem Absterben aller ihrer Mitglieder ihr noch ein kleiner Capitalrest verbleibt, diesen an andere Jahresgesellschaften ver- und im umgekehrten Falle von diesen ererbt, und alle Jahresgesellschaften nach Verhältnis ihres Rentencapitals an den jährlichen Verwaltungsüberschüssen theilnehmen, welche letztern übrigens bedeutend sind und, beiläufig gesagt, in dem letzten Jahre 13,227 Thlr. 14 Ngr. 6 Pf. betragen haben.

Die elf Altersklassen, in welche jede Jahresgesellschaft getheilt ist, geben von ihrem Einlagecapital 10% an den Reservefond, und behalten 90% sogenanntes Rentencapital; sie sind ebenfalls in sich abgeschlossen, d. h. die in ihnen stattfindende Vererbung der Zinsen- und Capitalanteile Absterbender, die nach Maßgabe des weiter unten zu erwähnenden Abfertigungsverfahrens eine Verminderung erhalten können, erfolgt nur an die überlebenden Mitglieder derselben Altersklasse, in der Weise, daß diese Erbschaften pro rata zu deren Rentencapitalanteilen geschlagen werden. Aus diesen letztern entfallen die jährlichen Renten nach dem Rentensatze von 3 1/2 % und nehmen zu in dem Verhältnisse, wie sich jene durch die Ererbung vermehren.

Diese Bewirthschaftung jeder Altersklasse geht nun so fort bis zu dem Jahre, in welchem deren jüngste Mitglieder das 55. Lebensjahr erfüllen müßten. In diesem wandelt sich die ganze Altersklasse in eine sogenannte Erbklasse um, in welcher den Mitgliedern von ihren seit ihrem Eintritte vermehrten, in diese eingebrachten Rentencapitalanteilen eine Zinsrente von 3 1/2 % jährlich auf ihre Lebensdauer fortgewährt und jeder Erbfall nach Verhältnis ihrer Rentencapitalanteile nunmehr in der Weise ihnen zugewiesen wird, daß sie davon ein Drittel baar und für die übrigen zwei Drittel eine wiederum lebenslängliche Leibrente ausgezahlt erhalten, deren Betrag im zurückgelegten 55. Lebensjahre für männliche Personen 8 % und für weibliche 7 % ist, bei allen künftigen Erbansfällen in den fernerweit zurückgelegten Altersjahren nach den Regeln der auf die bekannten Mortalitätstabellen gegründeten Wahrscheinlichkeitsrechnung sich steigert und endlich für männliche Personen im zurückgelegten 84. Altersjahre und für weibliche im erfüllten 86. Altersjahre mit 30 % sein Höheziel erreicht.

Durch diese Vertheilung der sogenannten Erbrente, bestehend aus Zins- und Leibrente und wirklichem Erbcapital, wird aber die Auflösung des Capitals der Altersklasse so wie der ganzen

Jahresgesellschaft herbeigeführt und diese Capitalauflösung in der und durch die Erbklasse verdient als ein gewichtiger Vorzug der sächsischen Anstalt vor ihren Schwesteranstalten hervorgehoben zu werden, als durch sie nur den wirklichen Interessenten und Einzahlern des Capitals das letztere selbst mit Zins und Zinseszinsen und in Folge der Erbverbrüderung mit allen Hinterlassenschaften der Abgestorbenen zurückgezahlt wird, wohingegen von andern Anstalten für das durch die Erbansfälle sich vermehrende Rentencapital nach einem bestimmten Rentensatze nur die Zinsen als Rente für alle Zeiten gewährt werden, somit das Capital selbst unangetührt bleibt und allen Anderen zugute-, nur nicht an die eigentlichen Beschaffer desselben zurückkommt. Deshalb unterliegt es auch gar keinem Zweifel, daß die von der sächs. Anstalt in Aussicht gestellte Maximal-Jahresrente von 150 Thalern für eine Einlage in der That und früher als von andern Anstalten gewährt werden wird; denn wenn selbst auch nicht alle Lebende jeder Altersklasse dieselbe bestimmt erreichen werden, so muß dies doch mit einer Anzahl der Mitglieder jeder Jahresgesellschaft der Fall sein und selbst in dem unwahrscheinlichen Falle, daß diese alle in dem einen Jahre vor der Auszahlung der Maximalrente sterben sollten, würden letztere deren Erben ausgezahlt erhalten. Daß diese außerordentliche Steigerung der Renten sich nach und nach vollzieht, und nach einer erst dreiundzwanzigjährigen Thätigkeit der Anstalt sich bereits vollzogen hat, dafür giebt der vorliegende letzte Jahresbericht thatsächliche Beweise, indem z. B. die Jahresrente der ersten Altersklasse der 1848er Jahresgesellschaft bereits auf der ansehnlichen Höhe von 54 Thlr. 4 1/2 Ngr. bis 57 Thlr. 12 Ngr. für eine Einlage von 100 Thlr. angelangt ist.

Das Abfertigungsverfahren im Falle des Todes von Mitgliedern anlangend, so ist darüber zu berichten, daß bei Stückeinlagen die Beträge der letzteren ohne Rentenzuwachs; bei Stückeinlagen, auf welche Nachzahlungen geleistet worden sind, die Beträge der Einlagen und Nachzahlungen ohne Rentenzuwachs; und bei vollen Einlagen, die entweder ursprünglich voll eingezahlt oder durch Nachzahlung und Rentenzuwachs oder nur durch Rentenzuwachs ergänzt worden sind, die wirklich ein- und nachgezählten Gelder beziehentlich ohne Rentenzuwachs nach Abzug aller bereits baar bezogenen Renten an die Erben zurückgezahlt werden; in dem Falle, wenn die bereits bezogenen Renten die eingezahlten Gelder jedoch übersteigen, wird den Erben noch die Rente auf das Abgangsjahr des Verstorbenen ausgezahlt. Um es kurz zu sagen: es wird von der Einlage daher Alles zurückgewährt, was nicht als Rente baar bezogen worden ist. Im Falle der Auswanderung aus den deutschen Bundesstaaten kann von der Anstalt ein gleiches Abfertigungsverfahren gefordert werden, dagegen sinnt sie dasselbe den Ausgewanderten in deren Interesse nicht an. Ueber dieses Abfertigungsverfahren erübrigt noch zu bemerken, daß es auf denselben Grundsatz zurückzuführen ist, nach welchem vornehmlich die Rentensteigerung herbeigeführt wird, als eben die Zinsen- und Capitalanteile Absterbender als Object der Vererbung an die Ueberlebenden dienen.

Eine volle Beachtung verdienende Einrichtung der Anstalt ist noch die, daß Diejenigen, welche mit ihren Mitteln für Andere Einlagen machen, zur Zeit des Eintritts der letzteren sich oder zu Gunsten Dritter auf ihre oder deren Lebenszeit die Abfertigung und Rentengüsse vorbehalten können. Dadurch ist ermöglicht, daß beispielsweise Aeltern sich solche Güsse bezüglich ihrer Kinder für den Fall sichern, daß das gesetzliche Verhältniß zwischen Aeltern und Kindern, wie durch Verheirathung der letzteren, sich ändert.

Der Raum gestattet mir nun nicht, der Anstalt in die verschiedenen Zweige der Verwaltung zu folgen; nur das sei noch bemerkt, daß ihre Fonds in mündelmäßigen Hypotheken, sächs. und preuß. Staatspapieren u. zinstragend angelegt und nach menschlichem Vermögen unter vollständigster Sicherheit gebracht sind; den activen Rentencapitalien ein Reservefond von 10% zur Seite steht; der Verwaltungs- und Betriebsaufwand verhältnißmäßig sehr gering (sämmliche Gehalte und Bonificationen an die Beamten, Localmiete, Requisitionen, Agentenprovisionen u. dergl. betragen nach dem zuletzt veröffentlichten Abschluß für das Jahr 1863 7653 Thlr. 3 Pf. der Bewirthschaftung eines Gesamtvermögens von 1,164,949 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. und 22,674 activen Einlagen gegenüber), und in der Organisation der Anstalt das Princip der Gegenseitigkeit in allen Beziehungen auf das Strengste zur Durchführung gebracht ist. Leipzig im Februar 1865. Carl Müller in Firma G. F. Starke.

Stadttheater.

Die Berliner „Nationalzeitung“ hat es, wie unsere Leser schon wissen, für eine „Ehrenpflicht“ aller deutschen Theater erklärt, diesmal den Geburtstag Gutzkows, den 17. März, durch eine Benefizvorstellung eines seiner Schauspiele zu seinen Gunsten zu feiern. Wir hören nun, daß die hiesige Direction nicht erst jenen Tag abwarten, sondern bereits in laufender Woche den kranken Dichter mit einer Aufführung seines „Uriel Acosta“ ehrenvoll bedenken wird. Möge das Publicum durch recht zahlreichen Besuch auch seinerseits dem Unglücklichen die verdiente Achtung bezeigen! — Für nächsten Sonntag ist „die Jungfrau

von Orleans", mit Fräulein Pauline Ulrich in der Titelrolle, angeführt. In der Oper stehen neu einstudirt „die Regimentstochter“ (Fräulein Karg) und Nicolai's „lustigen Weiber von Windsor“ (Herr Herzsch Falstaff) zu erwarten. Das erste der Shakespeare'schen Königsdramen „Richard II.“ wird ebenfalls noch vor Schluß des Februars zur Darstellung kommen und erlauben wir uns, den Bühnenfreunden in Hinsicht darauf folgendes Nähere zur Vorbereitung und Orientirung mitzutheilen.

Die Galerie der Tragödien des großen Britten, welche den das 15. Jahrh. ausfüllenden Kampf der Häuser Lancaster und York, den Krieg der rothen und weißen Rose, behandeln, umfaßt im Original acht fünfactige Stücke, welche sowohl dem Stoff nach, wie in der Dichtung unmittelbar zusammenhängen: „Richard II.“, „Heinrich IV.“ in zwei Theilen, „Heinrich V.“, „Heinrich VI.“ in drei Theilen und „Richard III.“ Aus diesem organischen Ganzen, das als solches auf der altenglischen Bühne gelebt hat, waren auf dem neuen Theater sowohl Englands, als Deutschlands, bis vor Kurzem nur einzelne Stücke gegeben worden, in England hauptsächlich in Folge von Bemühungen strebsamer Directoren, wie Macready und Kean, in Deutschland für den Zweck virtuoser Darstellungen der beiden Richarde oder gar einer einzigen Nebenfigur, Falstaff. Obgleich auch unter solchen Streiflichtern sich glänzend bewährend, blieben es doch Fragmente, aus der Gesamtheit einer ungeheuren Composition herausgerissen, in ihrem Wesen und ihren Formen nicht selten durch unverantwortliche Zusammenziehungen und Verkürzungen willkürlich verändert.

Die Weimariſche Bühne übernahm endlich im vorigen Jahre das Wagniß einer Restauration der ganzen Galerie. Die dabei zu Grunde gelegte Bearbeitung vom Intentanten Dingelstedt schließt sich im Text mit Pietät, aber nicht ohne Freiheit der Uebersetzung Schlegels an. In der Composition folgt die neue Bearbeitung dem Original nicht Scene für Scene, nicht einmal Act für Act, aber doch in der planvollen Gliederung der Stücke, mit einziger Ausnahme von „Heinrich VI.“, welcher, mit Auslassung des ersten Theils, in zwei statt in drei Theilen behandelt ist; der erste gilt vielen Shakespeare-Forschern für unecht und zudem ist sein Inhalt aus Schillers „Jungfrau von Orleans“ dem deutschen Publicum so bekannt, daß eine stoffliche Lücke nicht entsteht. Es umfaßt nach dieser Einrichtung die Galerie sieben fünfactige Dramen: 1) „Richard II.“ (1398—1400); 2) „Heinrich IV.“, erster Theil (1402—1403); 3) „Heinrich IV.“, zweiter Theil (1403—1413); 4) „Heinrich V.“ (1415—1420); 5) „Heinrich VI.“, erster Theil (1444—1455); 6) „Heinrich VI.“, zweiter Theil (1456—1471); 7) „Richard III.“ (1475—1485).

Zwei weitere historische Stücke Shakespeares liegen außerhalb des Planes: „König Johann“, der im 13. Jahrhundert spielt, und „Heinrich VIII.“, der sich dem Stoffe zwar anschließt, aber, an innerem Werth und an Wirkung tief zurückstehend, allenfalls nur als ein Nachspiel benedictischer Gelegenheitspoesie zu dem größten dramatischen Heldengedicht, das je eine Nation besessen, gelten kann. Obige sieben Tragödien wird nun Herr Director v. Witte nach Weimars Vorgang auch auf der Leipziger Bühne in angemessenen Zwischenräumen zur Aufführung bringen lassen, so daß bis Mitte Sommer das Ganze auf dem Repertoire stehen und „Pleiß-Athen“, wenn nur das Publicum durch seine lebendige und ausdauernde Theilnahme dies möglich macht, dann eben so gut einmal, wie „Jm-Athen“, seine „Shakespearewoche“ haben könnte. Wir heben als erwähnenswerth noch hervor, daß Herr v. Witte der Erste von all seinen Collegen ist, der es Dingelstedt nachmacht, gerade so, wie der Erste, der ein Benefiz für Gutzlow giebt! Die Inszenirung dieser Stücke wird mit besonderer Sorgfalt betrieben werden.

Dr. Emil Kneschke.

Vorlesung im Leipziger Kunstverein.

Herr Prof. Fechner sprach am vorigen Sonntage „über den Streit des Geschmacks.“

Auf allen Gebieten ästhetischer Erfahrungen begegnen wir auffallenden Erscheinungen einer tiefgreifenden Verschiedenheit des „Geschmacks.“ So konnte beispielsweise die uns unbegreifliche Werthschätzung der Perrücken und Röcke die Mode ihrer Zeit beherrschen; die musikalischen Compositionen des 10. und 11. Jahrhunderts sind voll von in unserm Sinne völlig dissonirenden Klangwirkungen; unserm architektonischen Gefühl widerspricht direct die Bauart der benocoolenschen Häuser auf hohen, nach oben stärker werdenden Pfählen und die von uns als erhabene Naturschönheiten gepriesenen Hochgebirgsgegenden erscheinen der antiken Welt als häßliche Dedden. Solchen Verschiedenheiten gegenüber gilt es anstatt des volkstümlichen Sages, „daß über den Geschmack nicht zu streiten sei,“ allgemeingültige Grundsätze aufzustellen. Die philosophisch-ästhetischen Systeme erweisen sich hierzu als ungenügend, indem ihre sämtlichen Definitionen des Schönheitsbegriffs mit geringen Modificationen auf die verschiedensten Geschmackserscheinungen anzuwenden sind.

Dagegen sind als allgemeingültige Grundlagen des Urtheils zwei Hebel der Geschmacksempfindung in Betracht zu ziehen, welche

in den Thatfachen beruhen, daß einerseits von der roheren Freude an den einfachen unmittelbar sinnlich wohlgefälligen Erscheinungen zum Genuß der auf Formensönheit beruhenden höheren Gestaltungen ein unlängbarer Fortschritt besteht, und andererseits, daß ein wesentlicher Theil der ästhetischen Wirkung auf der Gedankenverbindung mit anderen werthvollen Vorstellungen beruht.

Als einen kritischen Maßstab des Geschmacks dürfen wir aber nach diesen Voraussetzungen den Satz festhalten: der beste Geschmack ist derjenige, durch welchen das Gute — als Inbegriff der Factoren zeitlichen und ewigen Heiles der Menschheit betrachtet — am Meisten gefördert wird. Die Anwendung dieses Principis wird in vielen Fällen dem Geschmacksurtheil eine sichere Richtschnur geben, in andern — namentlich zusammengesetzten Erscheinungen — eine wohlthätige Bescheidenheit der kritischen Aussprüche zu Folge haben.

Oeffentliche Gerichtsſtung.

Leipzig, 11. Februar. Am 21. September vorigen Jahres hatte ein hiesiger auf dem Neutirchhofe wohnhafter Schneider bei dem Polizeiamte angezeigt, daß bei ihm seit einigen Tagen vier Messfremde eine Stube gemeinschaftlich bewohnten, zwei von ihnen jedoch auf wiederholte Anfrage sich geweigert, ihre Namen behufs der zu bewirkenden Anmeldung zu benennen und als Grund hierfür angegeben hätten, sie wären nur Gehülſen der beiden andern und bedürfe es für sie als solche nicht einer Anmeldung. Gleichzeitig war bemerkt worden, daß die vier Fremden insgesammt nur ein kleines Köfferchen mit sich geführt und obſchon sie sich für Einkäufer ausgegeben, Waaren-Einkäufe bisher noch nicht gemacht hätten. Das ganze Gebahren der Fremden, hatte der Schneider beigelegt, erscheine ihm ein Verdacht erregendes.

An Polizeiamtsstelle sistirt bezeichneten sich die beiden Unbekannten als Gehülſen ihrer betreffenden, mit ihnen in demselben Zimmer wohnhaften Prinzipale. Der eine von ihnen, mit einem polnischen Paffe versehen, nannte sich Moriz Dopschinsky aus Aferkow, 22 oder 24 Jahre alt (sein Geburtsjahr wollte er nicht angeben im Stande sein), gab vor, Commis des (angemeldeten) Handelsmanns Nathan Friedeberg aus Breslau zu sein, welcher ihn zur Messe mit hierher genommen habe, um demselben bei den Einkäufen helfend zur Seite zu stehen. Während Dopschinsky ohne alle Geldmittel war, hatte der andere Sistirte, Joseph Steinitz aus Groß-Strelitz in Oberschlesien, 23 Jahre alt, 1 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. bei sich, sonst ohne Legitimationspapiere. Im Uebrigen stimmte seine Angabe über den Zweck seiner Anwesenheit in Leipzig vollkommen mit dem seines Genossen überein, nur mit dem Unterschied, daß er in Diensten des (gleichfalls angemeldeten) Handelsmannes Bernhard Haymann aus Willadow, 25 Jahre, stehen wollte.

Auf Befragung Friedebergs gab dieser an, er sei Restaurateur in Breslau und beabsichtige, zur (damaligen) Messe Einkäufe zu machen; er habe auch bereits für 40 Thlr. Waaren in seine Heimath geschickt. Den Dopschinsky will er nicht als Commis oder sonst wie engagirt haben und ihn, so wie den Haymann, in deren Gemeinschaft er hierher gereist sei, nur daher kennen, daß er früher einmal mit ihnen in einer Restauration logirt habe.

Während Friedeberg nur 6 Thlr. mit sich führte, vermochte Haymann nur 5 Thlr. aufzuweisen. Auch er stellt entschieden in Abrede, den Steinitz als Gehülſen engagirt und will dessen Bekanntschaft nur auf der Reise von Breslau nach hier gemacht haben. Der Zweck seines Hierseins sei, Einkäufe in Kurzwaaren zu machen. Friedebergen kenne er von Breslau her, wo derselbe Inhaber einer Judentüche sei.

Auf weitere Anzeige des Schneiders, daß dessen Messfremde noch am selbigen Abend einen Ballen Waare in ihre Wohnung durch Packträger hätten bringen, dort verpacken und sofort wieder wegschaffen lassen, räumte Friedeberg auch ein, einen solchen Ballen an seinen Schwager, Simon Lewel in Breslau, welcher mit ihm in einem Hause wohne, abgeschickt zu haben. Haymann dagegen wollte ebensowenig wie Dopschinsky und Steinitz von dem Gebahren Friedebergs irgend welche Kenntniß erlangt haben. Dopschinsky blieb bei seiner früheren Angabe stehen, nach welcher Friedeberg die Veranlassung für seine Reise nach Leipzig gewesen sei und Steinitz behauptete wieder, abweichend von seiner ersten Aussage, in der Absicht hierher gekommen zu sein, um einen Cousin, von welchem er geglaubt, daß er zur Messe nach Leipzig kommen würde, aufzusuchen, und seine Unterstützung bei den Einkäufen anzubieten; überdies habe er mit Haymann, den er seit längerer Zeit kenne, hier handeln wollen, um die Andern habe er sich nicht gekümmert.

Tages darauf machte der Logiswirth der vier Messfremden unter Ueberreichung von vier Hauptschlüsseln die weitere Anzeige, daß er solche in dem mit Wasser angefüllten Waschbecken im Altoven der Fremden vorgesunden habe und daß er nach der beharrlichen Weigerung Dopschinsky's, sich durchsuchen zu lassen, schließen müsse, daß er derjenige gewesen sei, der sie unbemerkt dorthin sich zu entledigen Gelegenheit gefunden, nachdem man seinem vorausgegangenen Verlangen, zuvörderst auf den Abtritt gehen zu müssen, nicht entsprochen habe. Allein Dopschinsky wollte diese Schlüssel ebensowenig wie seine Genossen kennen, noch wissen, auf welche Weise sie an den Ort ihres Auffindens gelangt seien.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 5 bis 11. Februar 1865.

Tag u. d. Beobachtung, Stunde	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
5. 6	27, 9, 1	- 9, 8	0, 0	O	2 trübe
2	9, 8	- 8, 7	0, 3	ONO	2-3 klar
10	10, 7	- 11, 0	0, 1	O	1-2 klar
6. 6	27, 11, 3	- 14, 9	0, 0	O	C-1 klar
2	27, 11, 7	- 7, 6	0, 7	NO	1 klar
10	28, 0, 3	- 10, 7	0, 1	NO	0-1 klar
7. 6	28, 0, 5	- 15, 4	0, 0	OSO	0-1 klar
2	28, 0, 2	- 5, 3	1, 1	O	1 klar
10	27, 11, 3	- 10, 7	0, 0	OSO	0-1 klar ¹⁾
8. 6	27, 8, 9	- 8, 6	0, 5	S	2 trübe
2	5, 5	- 3, 8	0, 1	S	2-3 trübe ²⁾
10	4, 0	- 1, 1	0, 4	S	0-1 trübe
9. 6	27, 5, 7	- 2, 8	0, 2	SW	1-2 trübe
2	7, 8	- 6, 0	0, 2	WSW	0-1 trübe
10	10, 3	- 7, 8	0, 2	N	1 trübe ³⁾
10. 6	27, 11, 6	- 7, 4	0, 1	NNW	0-1 trübe
2	28, 0, 3	- 5, 9	0, 2	NNW	2 wolkig
10	28, 0, 8	- 8, 8	0, 1	NNW	2 trübe ⁴⁾
11. 6	28, 0, 8	- 8, 6	0, 1	NW	1-2 trübe
2	0, 8	- 6, 5	0, 3	NNO	2-3 trübe
10	0, 9	- 8, 4	0, 1	N	1-2 trübe ⁵⁾

¹⁾ Nachts um den Mond ein farbiger Hof. ²⁾ Starker Schneefall.
³⁾ Den ganzen Tag schneite es. ⁴⁾ Fast ununterbrochen Schneegestöber. ⁵⁾ Ost Schneefall.
Die grösste Kälte war am 7. früh — 16°, 0.

Tageskalender.

Stadttheater. (129. Abonnements-Vorstellung.)

Teil I.

Heroisch-romantische Oper in 3 Acten nach Zouy und Bis, frei bearbeitet von Theodor von Haupt. Musik von Joachim Rossini.

Personen:

Gesler, kaiserlicher Landvoigt der Schweiz	Herr Gitt.
Rudolph der Harras, sein Vertrauter	Herr Lück.
Tell,	Herr Ehelen.
Walter Fürst,	Herr Herzig.
Melchthal,	Herr Birckinger.
Arnold, Melchthals Sohn	Herr Grimlinger.
Leuthold Baumgarten,	Herr Hoch.
Mathilde, kaiserliche Prinzessin	Fräul. Kropp.
Hedwig, Tells Gattin	Fräul. Harfen.
Gemmy, Tells Sohn	Frau Ehelen.
Ein Fischer	Herr Konewka.
Schwyz, Unterwalden, Uri, Gersolde, Vogenschützen, Offiziere, Soldaten, Trabanten, Schweizer, Schweizerinnen, Volk.	

Im 3. Act: **Tirolionne**, getanzt von den Damen des Corps de Ballet.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß $\frac{1}{8}$ Ubr. — Anfang $\frac{1}{7}$ Ubr. — Ende nach 9 Ubr.

Sechszehntes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 16. Februar 1865.

Erster Theil. Suite für Orchester von Joachim Raff (zum ersten Male, unter Direction des Componisten). — Arie aus Herkules von G. F. Haendel, gesungen von Fräulein Johanna Pressler aus Berlin. — Adagio und Rondo für die Clarinette von C. M. von Weber, vorgetragen von Herrn Landgraf (Mitglied des Orchesters). — Arie aus Orpheus von Gluck, gesungen von Fräulein Pressler.

Zweiter Theil. Symphonie (No 3 A moll) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concertabende an der Cassé zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.
Das 17. Abonnement Concert ist Donnerstag den 23. Febr.

Die Concert-Direction.

Geburtstag des Herzogs (11. Febr. 1728) ist, wurden Laube's Karlsruher gegeben. Es war das erstemal, daß sie hier zur Aufführung kamen, denn erst unter der jetzigen Regierung wurde dieselbe gestattet; das Theater war daher gedrängt voll, König und Königin anwesend. Nach der Scene, worin Hr. Birnbaum als Sergeant Bleistift der Fräulein Laura erzählt, sein Herz sei eigentlich gebrochen seit der Herzog, oder wenigstens dessen damals allmächtiger Günstling Kieger ihn vor 19 Jahren gewaltsam zum Soldaten gepreßt und von Frau und Kindern weggerissen, trat der genannte Schauspieler bis zum Schluß des zweiten Acts nicht mehr auf, wie hätte geschehen sollen. Nach dem Schluß sah man den Intendanten in die f. Loge treten und etwas melden, worauf sich beide Majestäten sogleich entfernten. Gleich nachher slog der Vorhang wieder auf, und Hr. Grunert, der die Rolle des Herzogs gespielt, verkündigte dem Publicum, daß Hr. Birnbaum bald nachdem er vorhin von der Bühne getreten, vom Schläge gerührt worden und nach allen Anzeichen bereits hingeschieden sei, daher ein Fortsetzung des Spiels für heute unmöglich. (Birnbaum ist, nachdem er noch einige Worte gemurmelt, verschieden). (A. Btg.)

Das Fr. Journal schreibt in Bezug auf Richard Wagner und seine Ungnade in München: Es läßt sich leicht vermuten, daß ein Mann wie Richard Wagner, bei seiner hochfahrenden und unvorsichtigen Art, sich zu Handlungen und Aeußerungen verleiten ließ, welche seinem mächtigen Protector, der dem Dichter-Componisten vor nicht langer Zeit eine sorgenfreie und glänzende Existenz bot und ihn bisher gegen eine Welt von Feindschaft und Verleumdung gehalten hat, die fernere Lust benahmen, sich mit einem großen Theile seines Volkes in Widerspruch zu setzen, welches einer Clique von Leuten mißtraute, welche den königlichen Namen zu Zwecken der Eitelkeit und Selbstsucht mißbrauchte, und an die sich von nah und fern Andere anzuschließen begannen, deren Absichten zu klar vor Augen lagen, um nicht die allgemeine Verstimmung zu erregen. Man erinnert sich halbvergessener Geschichten wieder, z. B. wie Richard Wagner im Augsburger Bahnhof an einem der dortigen Bahnbeamten eine Amtsehreubeleidigung bezug und sich dabei mit dem königlichen Namen zu decken suchte; man wiederholt sich eine Menge Anekdoten, welche sich an den Namen Wagner aus der kurzen Zeit seines Aufenthaltes in München knüpften, und die alle, mögen sie wahr oder falsch sein, darin zusammentreffen, daß Wagner, dem die Muse den Dienst versagt, wenn sie nicht auf weichem Smyrnatteppich wandeln kann und sich mit dem Luxus der verwöhntesten Welt umgeben sieht, die Gabe nicht besitzt, sich weise zu beschränken, Land und Leute mit den Eigenheiten ihrer Art und Anschauung zu berücksichtigen und sich von allem Hinübergreifen in Gebiete, die außerhalb der Musik liegen, zu enthalten. Der junge König scheint in letzterer Zeit bittere Erfahrungen gemacht und sich rasch zu einer gründlichen Abhülfe entschlossen zu haben.

Wie die in Madrid erscheinende Correspondencia meldet, fand dieser Tage in der Domkirche von Valencia eine eigenthümliche Ceremonie statt. Es liegt daselbst die am 12. October 1189 verstorbene Königin von Navarra, Donna Urraca, begraben. Der einbalsamirte Körper dieser Dame ist noch vollkommen erhalten, allein alle Kleider und Umhüllungen sind von dem Zahne der Zeit so vollständig zernagt, daß die Leiche völlig nackt im Sarge lag. Um dem abzuhelfen, hat die Königin Isabella einen prachtvollen, reich mit Gold und Silber gestickten blausammetnen Mantel anfertigen lassen, mit welchem Donna Urraca in Beisein des Gouverneurs der Provinz und vieler anderer Notabilitäten bekleidet ward. Der Sarg, in dem sie ruht, ist neu mit Sammet und Gold ausgeschlagen, in einen Glaschrein gestellt worden.

Im Hafen von Portsmouth liegt zur Zeit eine türkische Flotille. Der Commandant derselben, Admiral Edhem Pascha, gab am 8. d. Abends an Bord seines Flaggeschiffes, des Schraubendampfers „Kosova“, den in der Stadt befindlichen brittischen Land- und Seeofficieren und der Elite der Einwohnerschaft, etlichen 250 Personen, einen Ball, wozu der große Unterdeck-Saal des Schiffes und dessen Seitencabinen mit „westöstlichem“ Luxus auf das prächtigste geschmückt waren. Türken und Engländer tanzten untereinander zu zwei Musikschören bis gegen Morgen, und zwar mit gleicher Grazie. Da sage man noch, daß die Türken nicht in der Civilisation fortschreiten. Champagner trinken sie ohnehin schon lange, und mitunter auch Sherry.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 9. Febr. R°	am 10. Febr. R°	in	am 9. Febr. R°	am 10. Febr. R°
Brüssel . . .	+ 0,8	- 2,9	Alicante . . .	+ 10,9	+ 11,2
Greenwich . . .	-	+ 0,2	Rom	0,0	+ 1,3
Valentia . . .	+ 6,2	-	Turin	+ 1,6	-
Havre	+ 3,1	+ 2,2	Wien	- 6,9	- 5,6
Paris	+ 0,3	- 2,6	Moskau	- 12,5	- 16,0
Strassburg . . .	0,0	- 4,2	Petersburg . . .	- 23,0	- 21,0
Marseille . . .	+ 5,9	- 2,4	Stockholm . . .	- 14,4	- 12,8
Madrid	+ 5,6	+ 3,8	Leipzig	- 7,0	- 5,9

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit:
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 u.
 Löndigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag
Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 17. bis 21. Mai 1864 verpfändeten
 Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mit-
 entrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld
 von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Fortbildungs-Berein für Buchdrucker. Heute Abend 1/8 Uhr
 Hebräisch, 1/9 Uhr Lateinisch, 8 Uhr Englisch.
Gewerblicher Bildungs-Berein. Deutsche Sprache. Turnen. Vor-
 standspfugung.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt
 Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten
 und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.
C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
 Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-
 strasse Nr. 7.
**Fr. Manecke's photographisches Atelier, Leh-
 manns Garten.** Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visiten-
 karten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen,
 Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)
C. Schulze, Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem
 neuen Bankgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.
Emil Stöhrer, Magazin und Werkstatt für physikalische und optische
 Instrumente und Maschinen. — Kirchstraße 1.
Neue Wiener zweifelhige Coupés comfortables zu Wisten und große
 Equipagen zu Trauungen etc. bei Ludwig Hellmann im goldenen Weinsäß.

Gerichtliche Versteigerung.

Von dem Königl. Handelsgerichte Leipzig soll
Mittwoch den 15. Februar 1865
 von 9 Uhr Vormittags an
 eine Sammlung von Antiquitäten, darunter eine Anzahl alter
 Heiligenbilder aus Holz geschnitten, im gerichtlichen Auktionslocale
 (Königl. Bezirksgerichtsgebäude, Erdgeschoss, Eingang III, Zimmer
 No. 2) einzeln an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung
 versteigert werden.
 Leipzig, den 31. December 1864.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht Leipzig.
 D. Schilling. Dr. Hagen.

Auction.

An Hauptzollamtsstelle werden
 am 16. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr
 10 Centner 53 Pfund
 alte Bleie öffentlich versteigert.
 Leipzig, den 4. Februar 1865.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.
 Reßler.

Auction Auerbachs Hof.

Heute Fortsetzung der Auction von Galanterie- und Kurzwaaren,
 Mägen, Jagdhüten etc.
 Englisch, Französisch und Italienisch wird Kindern und Erwach-
 senen gründlich, leichtfaßlich und in möglichst kurzer Zeit gelehrt.
 Der Unterricht kann, wenn gewünscht, stets in englischer Sprache
 erteilt werden. Näheres Marienstraße Nr. 11 parterre.

Kölnener Dombau-Lotterie.

Gewinne: Thaler 100,000; Thaler 10,000 etc. sind Loose
 à 1 fl zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Meine
Gravir- und Guillochir-Anstalt
 befindet sich von heute an wieder Neumarkt 9, 2. Etage.
Bernh. Moritz.

Den geehrten Bewohnern Leipzigs und Umgegend die ergebene
 Anzeige, daß ich mein
Seiler- u. Material-Geschäft
 Sternwartenstraße Nr. 23 eröffnet habe und sehe bei
 reeller Bedienung und soliden Preisen einem geneigten Zuspruch
 entgegen.
 Hochachtungsvoll
F. J. Schirmer.

* **Künstliche Zähne** setzt ein und dergleichen Reparaturen
 fertigt, plombirt und reinigt Zähne
M. Bernhardt, Zahnarzt. Markt, Engalapothek,
 Eingang durch die Apotheke u. Klostergasse Nr. 4.

Vorzeichnen und Sticken in Gothisch à Dhd. 10 Ngr.
 wird angenommen Nicolaisstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Gut und sauber wird gestickt. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 11
 im Gewölbe bei Mad. Dertel.

Tapeten werden sauber und fest à Stück (15 Ellen) für 3 fl
 tapeziert Rosenthalgasse 1 parterre.

Pfänder versehen, prolongiren und
 einlösen auf das Leihhaus
 werden schnell u. verschwiegen
 besorgt Halle'sche Straße Nr. 2, 4 Treppen.

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwie-
 gen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

Pfänder versehen, prolongiren u. ein-
 lösen wird schnell u. verschwie-
 gen besorgt Hall. Str. 5, 2 Tr.

Elegante Damenmasken = Anzüge
 werden nebst Dominos und Fledermäusen sehr billig
 vermietet Ranstädter Steinweg Nr. 80 (goldene Sonne), zwei
 Treppen hoch.

Neue **Charakter-Costüms** aller
 elegante Art,
 weiße und bunte Fledermäuse, Dominos, Pilgerkutteln, Harle-
 fins und Wespe werden billigst verliehen
 16 Katharinenstraße 16 im Gewölbe, nahe am Brühl.

Maskengarderobe
 elegant und neu, nebst Domino und Fledermäuse sind zu verleihen
 Reichstraße Nr. 33 im Damhirsch.

Dominos u. Fledermäuse für Herren u. Damen,
 Kutten, Harlekins und einige Herren-Charakteranzüge empfiehlt
 und verleiht billigst **Louis Willsenach,** Thomaskirchhof 9.

Neue elegante **Damen-Masken-Anzüge,** so wie Do-
 minos, Fledermäuse und Hüthen werden billigst verliehen
Dresdner Straße Nr. 40, 3 Tr., der Blumeng. gegenüber.

Herren- und Damen-Masken-Costüme in eleganter
 Auswahl, Dominos, Fledermäuse, Harlekins empfiehlt zu billigen
 Preisen das Garderobe-Lager von **S. Schütz,** Brühl 50, I.
 Zu verleihen sind billig schöne **Damen-Masken**
 Preußergäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Elegante Damen-Maskenanzüge sind zu verleihen
 Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Noble Herren- und Damen-Costüms,
 Dominos, Pilgerkutteln, Fledermäuse, Harlequins u. s. w. verleiht
Hermann Semmler,
 Gewölbe Reichstraße Nr. 32. Wohnung Petersstraße Nr. 13.

Elegante Maskengarderobe
 für Herren und Damen, Fledermäuse, Harlekins, Dominos sind
 billigst zu verleihen **Katharinenstraße 8, Hof links 2 Tr.**

Elegante Maskenanzüge
 für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse, Pilger-
 kutteln, Baretts und Hüthen empfiehlt zu billigen Preisen
G. Haussmann,
 Auerbachs Hof 51, 1. Etage.

Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe
 ist jetzt die allbekannt billigste und elegante Masken-Garderobe
 für Herren und Damen, auch Dominos, Fledermäuse.

Eine elegante **Damen-Maske** ist billig zu verleihen
 Salzgäßchen Nr. 7, 4. Etage.

Ein **Damen-Maskenanzug** (Seide), Privatbestz, ist zu
 verleihen Klostergasse Nr. 13, 3 Treppen links.

Dominos zu verleihen
 Markt Nr. 6, 2. Etage.

Ein nobler **Damen-Maskenanzug** ist billig zu verleihen
 Fleischerplatz Nr. 6 links.

Feine schwarze Fracks
 sind zu bevorstehenden Bällen billig zu verleihen in der Kleider-
 Reinigungsanstalt von **L. Brenner,** Königsplatz Nr. 18.

K.K. privilegirte allgemeine österr. Boden-Creditanstalt.

Geschäftsstand am 31. Januar 1865.

Activa:

1) Cassenbestand	fl.	281,781. 13.
2) Wechsel auf auswärtige Plätze	=	306,004. 00.
3) Reports	=	1,622,292. 40.
4) Verschiedene Effecten (Art. 9 der Statuten)	=	1,983,912. 09.
5) Hypothekar-Darlehen	=	9,081,481. 10.
6) Sonstige Activforderungen	=	3,019,709. 39.
7) Organisationskosten *)	=	168,845. 68.
	fl.	16,464,025. 79.

*) Sind statutenmäßig in 15 Jahren zu tilgen.

Passiva:

1) Einzahlungen auf das Actien-Capital	fl.	4,800,000. 00.
2) Noch nicht behobene Hypothekar-Darlehen	=	377,200. 00.
3) Pfandbriefe in Circulation	=	9,170,300. 00.
4) Pfandbrief-Zinsen-Saldo	=	57,733. 60.
5) Saldi laufender Rechnung	=	2,058,792. 19.
	fl.	16,464,025. 79.
Darlehen, realisirte	fl.	9,090,100. —.
do. bewilligte	=	2,751,200. —.
do. noch in Verhandlung begriffen	=	10,033,800. —.
do. abgewiesen, zurückgezogen u. reducirt	=	15,653,428. —.
Bis 31. Januar 1865 sind 8053 Darlehens- gesuche eingelaufen im Betrage von	fl.	37,528,528. —.

„Germania.“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Grundcapital Drei Millionen Thaler Preuss. Court.

	1865		1864		1865 mehr als 1864	
	Zahl der Anträge	Capital in Pr. Crt.	Zahl der Anträge	Capital in Pr. Crt.	Zahl der Anträge	Capital in Pr. Crt.
1) Neue Anträge im Monat Jan. incl. der ult. 1864 unerledigt gebliebenen	2,939	1,922,176	1,837	1,358,003	1,102	564,173
2) Abgewiesene Anträge im Monat Januar	318	346,589	261	233,694	57	113,195
3) Abgeschlossene Versicherungen im Monat Januar	2,079	1,092,602	1,213	779,871	866	312,785
4) Versicherungsbestand Ende Januar	54,475	28,718,402	34,027	19,402,358	20,448	9,316,044

Stettin, 7. Februar 1865. Die Direction.

Montag den 20. Februar Ziehung 3. Classe 67. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Mit Loosen empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Visitenkarten elegant lithographirt das Hundert von 20 $\%$ an, in brillanter Goldschrift 1 $\%$, liefern **L. Bühle & Co., Klostergasse 14.**

!!! Dominos, Fledermäuse und Kutten !!!
sind billig zu verleihen Markt Nr. 11 bei H. Ritzing.

**Die Metall-Buchstaben-Fabrik,
Firmen-Malerei & Lackir-Anstalt
von Joachim Adolph,
vormals G. A. Schwartz,
in Reudnitz-Leipzig,**

Chausseestrasse 37,
empfehlen ihr Fabrikat zur Anfertigung von Geschäftsfirmen, zur Bezeichnung von öffentlichen Gebäuden, Strassen etc., so wie Comptoir-, Zimmer- und Aushängeschildern jeder Art, eben so werden Metall- und andere in dieses Fach einschlagende Gegenstände sauber und dauerhaft lackirt.

Bestellungen werden ausser der Fabrik auch entgegengenommen bei

J. F. Osterland in Leipzig,
Markt 4, alte Waage.

Empfehlung.

Mein Strumpfwaarenlager in allen Qualitäten von den feinsten Gesundheits-Gamischlern und Hosen für Herren und Damen empfehle im Duzend und en detail zu den niedrigsten Preisen.
Hôtel de Pologne. **Joh. Gottl. Manke.**

Wärmsteine von Serpentinstein
und Sandwärmer empfiehlt in diversen Größen und Formen billigt **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**
Kubekissen ohne Bezug von 7 1/2, 15 u. 17 1/2 $\%$ von Paaren in allen Größen vorräthig Rosenthalgasse 1 parterre.

Neue Sendung von Stereoskopenbildern

auf Papier von der Schweiz (engl.) und vom Rhein
empfehlen

Fr. Hugershoff, Mechaniker,
3 Schillerstraße, Ecke des Neumarkts.

Unterjacken für Herren in Wolle, Halbwolle und Seide,
Unterhosen in Wolle und Baumwolle,
Herrensocken do. do.
Beulenrodaer 3drähtige Damen- und Kinderstrümpfe,
Cachenez in großer Auswahl empfiehlt

F. Zehme,

51. Reichstraße Nr. 51, dem Schuhmachersäßchen gegenüber.

Gegen **Frost** und **spröde Haut**, so wie zur **Verfeinerung des Teints** giebt es kein **besseres** und **sichereres** Mittel, als die von Carl Süß angefertigte

Glycerin-Schönheits-Seife à Packet 3 St. 7 1/2 %
Glycerin-Haut- u. Lippen-Crème à Pot 7 1/2 %

Glycerin-Oel à Flac. 5 %
Dieselben üben nach kurzem Gebrauch einen höchst **wohlthätigen** Einfluss auf die Haut aus, machen die sprödeste, rauheste Haut **weich** und **geschmeidig** und geben derselben ein **jugendliches, frisches** Ansehen, entfernen sicher alle Arten **Hautmängel, gelbe Flecken, Sommersprossen etc.**

Auch hat sich die **Glycerin-Rasir-Seife**, à St 5 %, als die **mildeste, lange Schaum haltende** Rasirseife hinlänglich bewährt. Obige Artikel haben durch ihre vorzüglichen Eigenschaften die **allgemeinste** Aufnahme gefunden und können daher Jedermann mit Recht anempfohlen werden.

Allein echt mit beistehender Firma bei
Paul Kamprath,
Reichsstrasse No. 3.



Pâte Pectorale von Apotheker **George** in Epinal
Schacht 16 Sgr oder 36 kr. Schacht 8 Sgr oder 28 kr.

Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Änderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei
L. Eilebein, **Theodor Wismann,**
Hainstraße Nr. 25. Neumarkt.

Etwas Neues!

Tibet-Tücher auf Mäntel, sowie neue **Gravatten** à 10 % empfangen
Geschwister Brück, Neumarkt 24.

Die bekannte gute Qualität
Ballhandschuhe

à 10 und 12 1/2 % ist wieder am Lager, zugleich empfehlen wir:
Wollkleider von 2 % an,
Hüfte von 1 1/2 % an, sowie
seidene Schärpenbänder die Elle 9 — 10 %.

Geschwister Brück,
Neumarkt Nr. 24, gegenüber dem Markthalle.

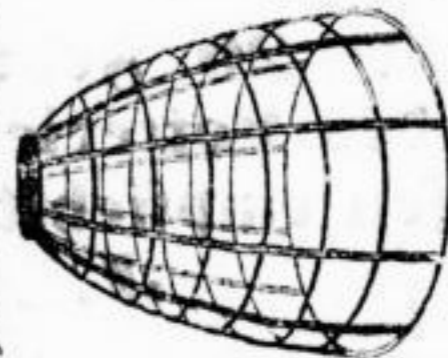
Dankschreiben.

Breslau, den 1. Januar 1865.

„Seit 10 Jahren leide ich an einem Brust- und Lungenkatarrh, welcher, hin und wieder auf kurze Zeit gemildert, mich endlich seit 2 Monaten ans Bett gefesselt. Von meinen jetzigen beiden Ärzten wurde mir, bei meinem nächtlichen Schweiß, Fieber und körperlicher Abmattung, der Gebrauch Ihres so vortrefflichen Malzextract-Gesundheitsbiers angerathen etc.; mein Schwächezustand hat sich jetzt gelegt, ein die Verdauungs-Thätigkeit stärkender Genesungs-Zustand ist eingetreten, zur Freude meiner Familie und meiner Ärzte.“
(folgt Dankesäußerung.)

Carl Sessel, Stellmacher, Berlinerstraße 26.
Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Kraze Nachfolger,** Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

Weißwägen-Handlung
und
Stahlweiffrock-Fabrik



von
Rudolph Taenzer
LEIPZIG
Markt No. 12.

Engel-Apotheke.

Ausverkauf echter Pariser Seidenhüte.

Um für eintreffende neue Hüte Platz zu gewinnen, werden von jetzt ab bis zu Ende dieses Monats vorjährige und ältere Façons **Pariser Seidenhüte extra II. Qualität** für die Hälfte resp. den Viertheil des Preises ausverkauft.

Pietro S. Sala.

Gummischuhe nur echt franz.

für Herren 25 Mgr., Damen 18 Mgr., Mädchen 14 Mgr., Kinder 12 Mgr.
Luchschuhe für Herren 17 1/2 — 20 %, Damen 15 bis 17 1/2 %, Kinder 10 %.

Filzschuhe

mit Gummisohlen und Besatz empfiehlt bedeutend unter dem Kostenpreis à Paar 20 %

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extra-Beilage: „Die Lachtaube“ betr. fsend.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 45.]

14. Februar 1865.

Crinolinen

neuester Façon und vorzüglichstes Fabrikat empfiehlt zu Fabrikpreisen das Weißwaarengeschäft
Julius Tischler, Sainstraße Nr. 22.

Ofenrohre zu Rauchleitungen, Canalrohre für Gärtnereien

pr. Elle	5"	6"	7"	8"	10"	12"
Wie dazu	4 1/2 %	5 1/2 %	6 1/2 %	9 1/2 %	15 %	20 %
pr. Stück	6 %	7 %	8 %	12 %	18 %	25 %

so wie

schwarz und weiß glasierte Fliesen.

unter eiserne Ofen
6" □ pr. 100 Stück 2 1/2 %
4" □ pr. 100 Stück 1 1/2 %

empfehlen das
Ebon-, Chamotte- u. Steinzeug-Waarenlager
von **Heber & Co., Schillerstraße 5.**

Verkauf. Ein großes Hausgrundstück mit Gärten und verschiedenen andern Geschäfts- und Wohnräumen nebst über 4000 □ Ellen Bauareal in günstiger Lage der östl. Vorstadt, soll gegen etwa 10 bis 15000 \mathfrak{M} Baarzahlung verkauft werden und ist dazu, so wie mit dem Verkauf verschiedener anderer schöner Hausgrundstücke, beauftragt **Carl Schubert, Reichsstr. 13.**

Baupläze - Verkauf.

Zwei an der Sibonien- und ein an der äußeren Zeiger Straße neben dem Grundstück des Herrn Brens gelegene Baupläze sind unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres Reichsstr. 13, Hof 2. Etage.

Verkauf. Ein gutangebrachtes Destillations-, Wein- und Delicatessen-Geschäft in günstiger Lage der inneren Stadt, zu dessen Uebernahme circa 800 bis 1000 \mathfrak{M} erforderlich sind, soll verkauft werden, so wie ferner: ein kleines seit vielen Jahren bestehendes Fabrikgeschäft mit wenig Concurrnz für circa 2000 \mathfrak{M} durch **Carl Schubert, Reichsstr. 13.**

Ein flottes Rohproductengeschäft

in günstiger Lage mit ca. 4-500 \mathfrak{M} jährlichem Ertrag ist sofort für 250 \mathfrak{M} zu verkaufen durch **Carl Minde, Fl. Fleischer-gasse Nr. 15** im Gewölbe.

Ein anständiges Waarengeschäft, welches einen jährlichen Umsatz von 5000 Thlr. macht und mit 20 % netto arbeitet, soll mit Vor-rath für 4000 Thlr. verkauft werden durch
Carl Minde, Fl. Fleischer-gasse 15 im Gewölbe.

Flügel, Pianoforte, Pianinos, neue und gebrauchte, werden äußerst billig verkauft Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein ziemlich neues Pianino ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Reichsstr. Nr. 8-9, 1. Etage.

Ein Pianino von ausgezeichnetem Ton steht unter Garantie billig zum Verkauf Alexanderstraße Nr. 15 parterre.

Ein gut gehaltener Etagflügel in Mahagoni ist billig zu verkaufen Königsplatz Nr. 18, 2. Hof 2 Treppen.

Ein gebrauchtes Pianino, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Ein gebrauchtes tafelf. Pianoforte mit engl. Mechanik ist zu verkaufen hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thlr 3 Treppen.

Ein ausgezeichnetes tafelf. Pianoforte steht billig zum Verkauf große Windmühlenstraße Nr. 33, links 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein sehr gutgehaltenes Pianoforte zu dem festen Preise von 70 Thlr. Thalstraße Nr. 7, II.

Gute Saiteninstrumente sind billig zu verkaufen Georgenstraße Nr. 19 im Garten 1. Etage.

Ein Satz Billardbälle

in noch gutem Zustande sind billig zu verkaufen.
Darauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter B. b. 25. in der Expedition dieses Blattes gef. abgeben.

Doppelpulte sind zu verkaufen Lauchaer Straße Nr. 29 im Gräßgeschäft.

Zu verkaufen veränderungs halber ein größeres
Mahagoni-Meublement
Neudnig, Grenzgasse 17 parterre, 9-11 Morgens, 2-5 Mittags.

Neue Divans, Ottomanen, Causeusen, Lehnstühle, Stahlfeder-, Rosshaar- u. Stroh-Matrasen, nebst schön pol. u. lac. Bettstellen in verschiedenen Holzarten sind stets vorrätzig, und sichern bei guter Arbeit billige Preise **J. S. Müller, Tapezierer, Reichstr. 14.**

Ein Mahagoni-Glaschrank, auch Bücherschrank und ein 2 thür. Kleiderschrank ist zu verkaufen Weststraße Nr. 45 im Hofe.

Zu verkaufen steht 1 Schreibsecretair von Kirschbaum, einige Stücken Federbetten, Sopha's, Waschtische, circa 30 Pfd. Rosshaar, ein 1thüriger Kleiderschrank Petersstraße 29 im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen steht billig ein Divan, ein Brodschrank, ein kleiner Tisch mit drei Kästchen Münggasse Nr. 3, 2 Treppen.

Federbetten, alle Sorten Bettfedern und diverse Möbels sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer Herren-Hauspelz. Näheres Reichsstr. Nr. 51, 2 Treppen.

Ein Bisampelz ist billig zu verkaufen Markt, alte Waage im Ausschnittgeschäft.

Einige hübsche Frauen- und Mädchen-Jacken in Double-Stoff sind billig zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein **Harlekin-Anzug** ist zu verkaufen
lange Straße Nr. 12, I.

Eine Nähmaschine,

passend für Schuhmacher oder Kleidermacher, ist billig zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zwei Paar gute Schlittschuhe Querstraße Nr. 32, 2. Etage im Hofe links.

Zu verkaufen sind eine große Partie Kisten Reichsstr. Nr. 16 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind eine Partie Schlagbretter, mehrere Glas-thüren und Fenster Neutirchhof 42.

„Schlitten-Verkauf“.

Es sind zum Verkauf 3 leichte elegante Schlitten angekommen und werden äußerst billig abgegeben
Petersstraße Nr. 20.

Auch sind daselbst 2 elegante neue echt Westber Zielengeschirre mit langem Riemenbehangen und zwei Glockengeläute zum Verkauf.

Zwei neue starke Lastschlitten

sind verlässlich bei **Volgländer** im Schwarzen Hof.

Lastschlitten

sind, leichte und starke, zu verkaufen auf **Kaiser's Gut in Sonnenwig.**

Ein Schlitten, leicht, elegant, ist zu verkaufen
Weststraße Nr. 14.

Am wenigsten ruhen die auch sehr gut brennenden (fog.) **Kupferstein-Kohlen**. Empfohlen à Schffel sco. ins Haus 13 \mathcal{R} . in Powitz billigst.

Schirmer & Müller, Roßplatz Nr. 10 neben der Posthalterei.

Bettelkasten: Thomasgäßchen Nr. 7, am goldenen Sieb in der Halle'schen Straße, Sidonienstraße Nr. 23.

Ein Tafelschlitten, leicht, elegant, ein- und zweispännig mit Biegenböden zu fahren, und 4 Stück andere von Korbgeflecht stehen billig zum Verkauf Schützenstraße Nr. 5.

Ein **ff. Schlitten** ist zu verkaufen. Zu erfragen im weißen Adler bei Herrn Dietsch, Burgstraße.

Ein **Schlitten** ist billig zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 11 parterre.

Ein **gutes Arbeitspferd** steht zum Verkauf in der grünen Schenke.

Ein **stotter Pferd**, Fuchs, ist zu verkaufen Weststraße Nr. 14.

70 Stück fette Landschweine

sind zum Verkauf angekommen im Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße. **C. P. Bethke.**

500 Stück fette Hammel,

zum großen Theil Kernwaare, stehen zum Verkauf Rittergut Wessmar bei Schkeuditz.

Frische Hasen sind zu haben Gerberstraße Nr. 8. **A. Schmidt.**

Kartoffeln beste Magdeburger u. Weisenseiser, **Plauenen-** mus die u. süß à 4 1/2 \mathcal{R} , große grüne **Zuckererbsen**, **Sardellen**, **Pfeffer** und saure **Surken** empfiehlt **F. Hofmann**, Neukirchhof Nr. 6.

Fürst Clary'sche Böhmisches Stückkohlen

in drei verschiedenen Sorten, als:

- 1) **Salon-Stückkohlen à Waggon** v. 200 Ctr. à 44 \mathcal{R} ,
 - 2) **Salon-Mittelkohlen** do. v. 200 = à 42 \mathcal{R} ,
 - 3) **Maschinen- oder Grobkohlen** do. à 40 \mathcal{R}
- empfehlen in ganzen, halben und Viertel-Waggonen, so wie in einzelnen Centnern à 9 \mathcal{R} bei prompter Lieferung und in vorzüglichster Qualität

Louis Löschke, General-Agent der Fürst Clary'schen Böhmisches Kohlenwerke. Comptoir: Gainsstraße 21, Gewölbe.

Havanna-Cigarren

à Stk. 5 \mathcal{R} , pr. mille 16 \mathcal{R} empfiehlt **Alexander Haberland**, H. Fleischergasse 9.

Alte Ambalema-Cigarren das Stück 3 \mathcal{R} empfiehlt **Robert Mahnemann**, Königsplatz Nr. 7.

Gebrannten Kaffee

sowie ungebrannten in verschiedenen fein und kräftig schmeckenden Sorten empfiehlt billigst

Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.

Apfelsinen und Citronen

beste neue, auch groß in Frucht erhielt **Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19.

Frische Schellfische, Seezungen u. Steinbutt, frische holst. und whitst. Austern, frischen Algier. Blumenkohl, geräuch. Gamburg. Rindszungen und Rauchfleisch. **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

Butter-Offerte.

Unter heutigem Tage habe ich den Vertrieb meiner Tafelbutter Herrn **G. H. Werner** in Leipzig

übertragen. Rittergut Köpfschau, 13. Februar 1865.

Louis Niedner, Amtmann.

Auf Obiges Bezug nehmend empfehle ich den geehrten Herrschaften diese **ff. Tafelbutter** des Herrn Amtmann Niedner auf Köpfschau und bemerke gleichzeitig, daß ich dieselbe **Montag**, **Mittwoch** und **Freitag** frisch erhalte. **G. H. Werner**, kleine Fleischergasse 28.

Presshefen

empfehlen im Ganzen und Einzelnen täglich frisch von ausgezeichneter Treibkraft die Niederlage von **F. E. Wolf**, Salzgäßchen 6.

Gutes reines Roggenbrod

täglich frisch pro Pfd. 8 \mathcal{R} ist zu haben Salzgäßchen Nr. 6.

Gekauft werden Leipz. Illustrierte Zeitung 1864, Gartenlaube alle Jahrgänge, **Meyers Convers.-Lexicon** geb. in guten Exempl. Magazing. 13, 1 Tr.

Zu kaufen gesucht werden 2 Rollnummern. Adressen werden erbeten Brühl Nr. 17, 4. Etage bei **E. Müller**.

Eine vollkommen gut erhaltene **Copir-Pressen** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. L. 10**. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Sobelbank, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter **W. B. 128** in der Expedition d. Blattes gefälligst abzugeben.

Ein **guterhaltener Korbschlitten** für Kinder wird zu kaufen gesucht Salomonstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein wachsender nicht zu alter **Rettenhund** Eiserstraße Nr. 8, im Hofe parterre.

300 Thaler

werden von einem pünktlichen Geschäftsmann gegen hohe Zinsen auf Wechsel durch zwei gute Bürgen, die zugleich Hausbesitzer sind, auf 4—6 Monate zu leihen gesucht.

Adressen unter **Z. M. 194** sind gefälligst in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sollte ein Herr oder Dame gesonnen sein einer anständigen Dame (Witwe) gegen Vergütung von Logis und Kost 200 \mathcal{R} vorzuschließen, um ein kleines Geschäft zu gründen, so bittet man gefälligst Adressen unter **S. K. 20** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Heirathsgesuch.

Ein Kunstgärtner v. außerhalb m. 4500 \mathcal{R} Verm. wünscht s. zu etabl., u. sucht eine wirthsch. geb. Braut, w. Grundbes. oder Verm. bes. Hierauf Resl. w. Adr. vertr. in d. Exp. d. Bl. unter **D. 88** niederl.

Gesucht wird eine gute zuverlässige Ziehmutter vom Lande. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 10, 3. Etage.

Ein junger Kaufmann wünscht sich bei einem hiesigen, schon länger bestehenden Engros-Hause mit einem bedeutenden Capitale thätig zu betheiligen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten beliebe man unter **Z—A** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Schauspieler und Schauspielerinnen

finden sofort Engagement bei der Direction **Mathilde Nobbe** in Rienburg a/d. Saale.

Ein in den mittleren Jahren stehender **Buchhalter**, der mit der englischen, französischen, möglichst auch italienischen Correspondenz und den Arbitragen ganz vertraut ist, wird als chef du bureau in einer Fabrikstadt der Rheingegend per August oder früher gesucht.

Nur Solche belieben ihre Adresse mit Angabe der Referenzen und der Bedingungen an die Exped. dieses Blattes unter **Y. Z. 345** gefälligst einzusenden.

Für ein hiesiges Waarengeschäft wird ein **Commis** gesucht, schnell und gewandt in Correspondenz. Offerten unter Chiffre **J. K. 11** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige und gewandte Schriftsetzer finden bei guten Preisen dauernde Condition in **Elberts Officin**.

Setzer finden gute und dauernde Beschäftigung in der Druckerei von **G. Arensing**.

Für eine der bedeutendsten Gewerksfabriken Nord-Amerika's werden einige tüchtige

Büchsenmacher und Maschinenbauer gesucht, jedoch nur ganz vorzügliche Arbeiter. Zu melden Leibnizstraße Nr. 1 parterre **Mittags** von 1 bis 2 Uhr.

Ein Buchbindergehilfe, solider und erfahrener Arbeiter, findet eine gute und dauernde Stelle in einem renommierten auswärtigen Geschäft. Näheres auf persönliche Rücksprache durch Th. Dähne.

Ein mit der Behandlung und Zucht der Pflanzen und Gewächse genau vertrauter, gelernter Gärtner wird für den 1. April für einen herrschaftlichen Garten in nächster Nähe Leipzigs gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich in den Mittagsstunden melden alte Burg Nr. 17, 1. Etage in Leipzig.

Seibte Cigarrenarbeiter für Hausarbeit finden Beschäftigung bei **Schaaf & Edelmann,** Reudnitz, Grenzgasse 4.

Lehrling = Besuch.

Für ein hiesiges Comptoir wird für Ostern ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling gesucht. Bewerber wollen ihre Adressen unter Chiffre F. H. # 3. franco poste restante Leipzig niederlegen.

Kupfer- und Stahlstecher-Lehrling.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Kupfer- und Stahlstecher-Kunst gründlich in allen Manieren und Branchen zu erlernen, kann jetzt oder zu Ostern unter vortheilhaftesten Bedingungen Unterkommen finden. Adressen unter F. G. 14 in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten bei **F. A. Oberläuter,** Querstraße Nr. 13.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann sich melden Weststraße Nr. 45 im Hofe.

Gewandte Colporteurs

finden bei festem Gehalt und Lantime Beschäftigung **Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.**

Ein **Markthelfer** wird gesucht. Gut empfohlene aber unverheirathete Leute können sich melden bei **Schaaf & Edelmann,** Reudnitz, Grenzgasse 4.

Gesucht wird ein **Arbeitsmann,** welcher gut schleifen und streichen kann. Näheres bei **J. F. Schröder,** Inselstraße 4.

Ein **gewandter Kellner,** im Serviren geübt, kann zum 1. März Stelle finden. Adressen E. R. # 100. sind in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klemm** niederzulegen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** von 16 bis 18 Jahren **Bosenstraße Nr. 18.**

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** in **Cajeri's Restauration** in Lehmanns Garten.

Ein Bursche zum Falzen findet Beschäftigung bei **F. W. Garbrecht,** Johannisgasse 6-8.

Gesucht wird sofort ein **kräftiger und gewandter Bursche** **Dorotheenstraße Nr. 1 parterre.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein mit guten Zeugnissen versehener **kräftiger Laufbursche** bei **Oscar Maune,** Thomag.

Ein **Laufbursche,** der am 15. d. antreten kann, wird gesucht. — Näheres **Esterstraße Nr. 2.**

Ein **Laufbursche** wird in der **Restauration Neumarkt Nr. 40** gesucht.

Ein Mädchen, welches das Arbeiten auf der Näh- und Tambourmaschine erlernen will, kann placirt werden; desgleichen ein Mädchen, welches das Herrenmähnenfertigen erlernen will. Das Nähere **Reichstraße 48, Mähnenlager.**

Zum sofortigen Antritt wird eine **Kellnerin** gesucht. Zu erfragen **kleine Fleischergasse Nr. 15** im Gewölbe bei Herrn **Kaufmann Hoffmann.**

Gesucht wird zum 1. März in der Nähe der Stadt ein **ordentliches und in der Küche gut erfahrendes Mädchen,** das auch willig häusliche Arbeit übernimmt. Zu erfragen bei **Mad. Rand,** Hohmanns Hof.

Gesucht wird sofort oder zum 1. März ein **Dienstmädchen.** Mit Buch zu melden **Königsstraße Nr. 17, 3. Etage.**

Gesucht wird zum 1. März ein **fleißiges ordentliches Mädchen** für häusliche Arbeit **Brühl Nr. 86, 1. Etage.**

Gesucht wird für den 1. März ein **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Anmeldungen **Katharinenstraße Nr. 13, 3 Treppen.**

Ein gut empfohlenes **Kinder- und Stubenmädchen** in gesehnen Jahren wird den 15. d. oder 1. März gesucht **Frankf. Str. 50.**

Gesucht wird gegen guten Lohn eine **solide, reinliche Köchin,** welche sich auch anderer häuslicher Arbeit unterzieht. Solche, welche wirklich gute Zeugnisse beibringen können, erfahren **Näheres Burgstraße 15 Vormittags.**

Ein junges anständiges, gebildetes Mädchen, welches gut nähen und platten kann, wird zum 1. März gesucht **Hotel de Bavière.**

Gesucht wird ein Mädchen mit guten Attesten, welches etwas Kenntniß im Platten hat. Zu melden mit Buch **Frankfurter Straße Nr. 32, 2 Treppen.**

Gesucht wird für ein junges Ehepaar zum 1. oder 15. März ein **ordentliches, gewandtes Mädchen,** welches nöthigenfalls der Küche allein vorstehen kann und sich dabei willig auch jeder andern häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche, welche bereits längere Zeit bei feinen Herrschaften gedient haben und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich mit Buch melden und **Näheres Brühl Nr. 70** beim **Hausmann** erfragen.

Gesucht wird ein **ordentliches Mädchen,** nicht von hier, welches etwas nähen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, **Johannisgasse Nr. 14 parterre.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein in der Küche erfahreneres Mädchen. Mit Buch zu melden **Burgstraße Nr. 8 parterre.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein **ordentliches Mädchen** für Kinder und häusl. Arbeit **Markt, Kammmacherbude bei Umbreit jr.**

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande zum 15. Februar oder 1. März. **Johannisgasse Nr. 10, 1 Treppe** zu erfragen.

Gesucht wird ein Mädchen für Haus und Küche **Rosenthalgasse Nr. 13 b.**

Gesucht wird krankheitshalber ein **ordentliches Dienstmädchen** für Küche u. häusl. Arbeit, sofort oder auch später anzutreten **Weststraße Nr. 68, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein **freundliches ordentliches Dienstmädchen** per 1. März. Mit Buch zu melden **Weststraße 54, 3. Etage links.**

Gesucht wird noch zum 15. d. ein junges **reintliches Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit **Grimm. Str. 10, Restauration.**

Gesucht wird zum 1. März eine **Jungemagd.** Zu erfragen **Königsplatz Nr. 19** beim **Hausmann.**

Gesucht wird eine an **Ordnung und Reinlichkeit** gewöhnte Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht und genügende Zeugnisse beibringen kann, **Leffingstraße Nr. 22, 1. Etage.**

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. ein **ordentliches arbeitsames Mädchen** am **Floßplatz 23.**

Gesucht wird zum 1. März ein **gesundes, fleißiges, reinliches Mädchen** **Brühl Nr. 62, 3. Etage.**

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum 15. Februar gesucht und kann sich melden mit Buch **Kreuzstraße Nr. 6, 3 Treppen links.**

Eine Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht, wird gesucht. Adressen sind abzugeben bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße, unter **Ch. A. H. 40.**

Ein **ordentliches Dienstmädchen** wird pr. 1. März gesucht. — Mit Buch zu melden **Windmühlenstraße Nr. 46** im **Gewölbe.**

Ein **ehrliches braves Mädchen** von 16-19 Jahren wird für alle Hausarbeit gesucht. Zu erfragen **Brühl, Schwabe's Hof** bei dem **Hausmann** von früh 9-12 und Nachmittag 3-5 Uhr.

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht ein **reintliches, ordentliches Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch **Windmühlenstraße 30, 1. Etage** Nachmittag von 3-5.

Ein **ordentliches fleißiges kräftiges Mädchen** wird zum 15. Febr. a. c. zu miethen gesucht u. mit Buch zu melden **Frankf. Str. 35 part.**

Zum sofortigen Antritt wird für Küche und häusliche Arbeit ein **ordentliches ehrliches Mädchen** gesucht **Weststraße Nr. 34 parterre.**

Eine **gesunde Amme** wird sofort gesucht. Zu erfragen **Gerberstraße Nr. 22** in der **Färberei** bei **Reßner.**

Ein Agent

in Halle a/S., dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht für Halle Anstellungen in **Colonialwaaren, Producten und Fabrikaten.**

Werthe Reflectanten belieben das Nähere bei **Herrn Adolph Loeser** im **Königsbau** zu erfragen.

Ein Reisender, welcher bereits in den verschiedensten Branchen reiste, sucht einen **Reiseposten, gleichviel welcher Branche.**

Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter **E. E. Magdaburg** in der **Exped. d. Blattes** erbeten.

Ein junger kräftiger Mensch im Alter von 14—16 Jahren sucht einen Dienst als Lauf- oder Hausbursche. Adressen bittet man Markt Nr. 5 im Hutgeschäft niederzulegen.

Eine geübte Putzmaacherin sucht in einem dergleichen Geschäft Engagement. Gefällige Adressen beliebe man unter S. R. 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes, in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen, nicht von hier, welches bereits als **Erzieherin thätig war**, sucht als solche oder als **Stütze der Hausfrau** Stellung in guter Familie. Näheres durch Herrn J. G. Zeitz, Grimm. Steinweg.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen ein Dienst als Ladenmädchen, das auch sehr gut nähen kann; würde sich auch gern leichter häuslicher Arbeit unterziehen.

Antonstraße Nr. 4 parterre.

Eine Tochter gebildeter Aeltern, 23 Jahre, aus dem Hannoverschen, wünscht eine Stellung im Häuslichen, entweder zur Stütze der Hausfrau oder bei einem älteren Ehepaar, auch bei einer einzelnen Dame.

Es wird weniger auf Salair gesehen wie auf eine liebevolle Behandlung.

Näheres durch Vermittelung der Buchhandlung Herold u. Wahlstab in Pläneburg.

Ein Mädchen, das schon als **Wirthschafterin** conditionirt hat, sucht in Leipzig oder dessen Nähe ähnliches Engagement.

Gefällige Offerten wolle man Petersstraße Nr. 35, 3 Treppen an Herrn Reibhardt gelangen lassen.

Eine anständige zuverlässige Person, welche schneidert und in weiblichen Arbeiten und im Platten geschickt ist und die Aufsicht der Kinder gern übernimmt, sucht Stelle als **Muhme** oder bei einer Dame oder Herrn als **Wirthschafterin**. Zu erfragen Weststraße, kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe. F. Krannich.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, treu, willig, fleißig und bescheiden, sucht zum 1. April einen Dienst als **Jungemagd** oder als **Stütze der Hausfrau** und steht weniger auf hohem Lohn als auf gute Behandlung. Geehrte Adressen bittet man unter A. H. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gute Köchin

empfiehlt sich Herrschaften und Restaurateuren zur Aushilfe. Näheres Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein junges anständiges Mädchen, im Nähen, Platten und häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht zum 1. April einen Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Nürnberger Straße Nr. 3 im Geschäft.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit sofort oder zum Ersten.

Zu erfragen bei Madame Koch, Brühl Nr. 35.

Ein junges Mädchen, welches nähen und platten kann, sucht zum Ersten eine Stelle als **Jungemagd**. — Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adresse unter Chiffre R. H. Nr. 35. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche zum 1. März oder 1. April einen Dienst. Zu erfragen Leibnizstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch im Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Wiesenstraße Nr. 9 bei Witwe Wendt.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit als **Jungemagd** diente so wie eine **Köchin**, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, beide gut empfohlen, suchen Stellen zum 1. März. Zu erfragen beim Hausmann Furgenssteins Garten.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das ihr Fach im Kochen gründlich versteht, auch häusliche Arbeit verrichtet, sucht bis 1. März oder 1. April einen guten Dienst in einer anständigen Familie.

Näheres bei der Herrschaft, alte Burg Nr. 17, 3. Et., Banquier Schmidts Haus.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, sucht Dienst. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 11, 2. Etage rechts.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit zum 1. März. Zu erfragen Grimma'sche Straße 5 in der Hausflur.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen große Fleischerstraße 29 bei Kirbach.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht bis 1. März oder nach Umständen auch später eine Stelle als **Jungemagd** oder als **Köchin**, geht auch zu ein paar einzelnen Leuten für Alles.

Adressen bittet man Frankfurter Str. Nr. 20 im Hofe links bei Frau Illgner niederzulegen.

Ein junges Mädchen, das von ihrer Herrschaft gut empfohlen ist, sucht Dienst zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 6 im Gewölbe.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Beschäftigung bei einer Lohnwäscherin oder Aufwartung. Adressen niederzulegen Ulrichsstraße Nr. 12.

Eine gesunde kräftige Amme

sucht zum sofortigen Antritt oder später Dienst. Zu erfragen große Windmühlenstraße 51, im Hofe 1 Treppe bei Frau Pfau.

Gesucht werden für nächste Ostermesse oder auch auf weiter von auswärtigen Kaufleuten: **Gewölbe, Gewölbentheile, Hausstände und Locale** in ersten und 2. Etagen in allen Meslagen. Offerten bittet man an das **Localcomptoir Gainsr. 21 parterre** abzugeben.

Ein Gewölbe in guter Geschäftslage der innern Stadt für 2 bis 300 fl wird sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn Reil, Neumarkt 12, niederzulegen.

Ein **Parterre-Local** wird von **Johannis oder Michaelis** ab in der innern Stadt zu miethen gesucht. Offerten C. Z. 24. poste restante.

Wohnung = Gesuch.

Ein Kaufmann mit Frau und einem erwachsenen Sohne sucht per Johanni a. c. eine freundliche Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör in der innern Stadt oder in deren nächsten Nähe in einer Vorstadt. Anmeldungen unter Chiffre Z. S. No. 12 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines freundliches Logis von einem jungen Mann, welcher sich verheirathet, Preis 40—55 fl .

Gefällige Anerbieten Moritzstraße Nr. 2, Borderhaus 2 Treppen bei Apitsch.

Gesucht wird eingetretener Verhältnisse halber noch für nächste Ostern von einem pränumerando zahlenden Mann, der einen festen Posten in einem hiesigen respectablen großen Hause hat, ein nahe der inneren Stadt gelegenes Familienlogis im Preise von 50 bis 80 fl jährlich. Adressen bittet man gef. beim Hausmann Sperling in Barthels Hof am Markt abzugeben.

Für einen Kaufmann mit Frau sucht für Ostern beziehbar ein Familienlogis von 280 bis 400 fl das **Localcomptoir Gainsstraße Nr. 21 parterre**.

Ein **Logis von 150—250 Thlr.** wird von einer **Beamten-Familie, drei Personen, Ostern ab zu miethen gesucht**. Adressen gef. abzugeben in der **Restauration des Hrn. Gehrman, Thomaskirchhof 19**.

Gesucht wird sofort oder den 1. April von jungen Leuten ohne Kinder ein Logis, Preis 40 bis 70 fl . Adressen erbittet man Brühl Nr. 53, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird von sich verheiratheten wollenden soliden Leuten ein Logis im Preise von 40 fl .

Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Sliygner, Katharinenstraße im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünctlichen Familie, Hausbesitzer in Reudnitz, ein Familienlogis im Preise von 40—60 fl in den innern Vorstädten. Adressen bittet man abzugeben Centralstraße Nr. 12, Hof 1. Etage.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein kleines Logis. Adressen erbittet man Schützenstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Gesucht wird ein kleines Logis, bis 1. April zu beziehen. Gefällige Adressen bittet man Nürnberger Straße Nr. 2 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird von einer pünctlich pränumerando zahlenden Witwe ein kleines Logis. Frau Walther, Johannisstraße 16.

Ein Lehrer sucht zum 1. März eine freundliche, hübsch meublirte Stube mit Bett, am liebsten in der Nähe der Johannisikirche und 1. Armenschule zu miethen. Adressen beliebe man abzugeben beim Hausmann der 5. Bürger Schule.

Gesucht wird von zwei Leuten eine meublirte Stube mit Kochofen, separat u. Hauschlüssel, am liebsten Dresdner oder Marien-vorstadt. Adressen niederzulegen unter M. 12. in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. künftigen Monats ein unmeublirtes heizbares Stübchen, separat, von einem Mädchen. Gef. Adressen abzugeben bei Herrn Mübius, Ranstädter Steinweg Nr. 21.

Eine Stube und Kammer, unmeublirt, wird für ein paar ältere Leute zum sofortigen Bezug gesucht. Adressen gef. abzugeben bei Herrn C. Munde, kleine Fleischerstraße 15.

Ein kleines heizbares Stübchen wird sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße 22, 4 Treppen.

Ein Garçonlogis
im Preise von 5—6 Thlr. pr. Monat wird von einem Reisenden gesucht. Adressen E. M. H. 12 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird von einer jungen Dame eine meublirte Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel. Adressen niederzulegen Schützenstraße Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Ein Markthelfer wünscht bei ordentlichen Leuten in der Nähe der Reichsstraße in gute Kost und Schlafstelle zu kommen. Adressen unter E. No. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Restaurations = Verpachtung

nebst sämtlichem Inventar unter günstigen Bedingungen. Wo? erfährt man bei Herrn Mechanikus Meder, Kaufhalle Nr. 27.

Bodenvermietung.

Zwei große, helle, trockne Boden sind vom 1. April 65 im Hintergebäude Brühl 88, 2. und 3. Stock mit Aufzug. Zu erfragen daselbst beim Seiler.

Ein neu hergestelltes Verkaufs-Local, schön und groß, vermietet Dr. Hochmuth, Tauchaer Straße 8.

Eine dritte Etage,

bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, ist zu Johannis zu vermieten Weststraße Nr. 14.

Eine 3. Etage, Preis 90 fl , ist lange Straße Nr. 25 zu vermieten. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten sind 4 Logis, für 140, 150, 160 u. 170 fl . Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 32 bei A. F. Stephan.

Zu vermieten ist eine 1. Etage 160 fl , eine 2. Etage 90 fl , eine 3. Etage 140 fl , eine 4. Etage 100 fl . Zeiger Straße Nr. 17.

Eine sehr nette 3. Etage von 3 Stuben und Zubehör 200 Thlr., Sonnenseite, ist nahe am Schützenhaus von Ostern an zu vermieten durch das Local-comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußg. 2.

Mitterstraße Nr. 20 ist die 1. Etage von Johannis ab an ruhige und pünctlich zahlende Leute zu vermieten. Das Nähere 2 Treppen.

Ein kleines Logis, passend für junge Leute, Ostern beziehbar, ist zu vermieten. Preis 30 fl . Näheres große Windmühlenstraße Nr. 18 parterre.

Ein schönes Parterrelogis nahe dem Museum ist zu einem Geschäftlocal für Buchhändler zu 300 fl von Michaelis an zu vermieten durch das Local-comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußg. 2.

Ein Parterrelogis, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist noch zu Ostern zu vermieten, Preis 140 fl . Näheres Blumengasse Nr. 5 im Comptoir.

Zu vermieten ist eine schöne 1. Etage 4 Stuben nebst Zubehör in der Emilienstraße Nr. 2. Näheres Waldstraße Nr. 7.

Eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör mit schönem Garten 280 fl , eine 3. desgl. von 3 Stuben und Zubehör mit Garten 150 fl , eine desgl. von 4 Stuben und Zubehör mit Garten 170 fl sind nahe der Synagoge von Ostern an zu vermieten durch das Local-comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Logis, 2 Stuben, Küche und Zubehör 75 fl , eins dergl. in 2. Etage 95 fl , ein dergl. hohes Parterre 110 fl , neu und schön gemalt, am 1. April oder später beziehbar, zu vermieten durch den Besitzer E. Förster, Elsterstraße Nr. 18.

Eine geräumige Souverain-Wohnung, 2 Stuben, Küche und Kammern, zum 1. April beziehbar, zu vermieten Elsterstraße 18.

Mehrere schöne Wohnungen, Dresdner, Marien-Vorstadt, Reichels Garten etc. im Preise von 80—230 fl hat im Auftrag zu vermieten das Local-comptoir Neumarkt Nr. 9.

2 Fam.-Logis 65, 70 fl , eins mit Gewölbe, ein Logis f. 100 fl , hier gleich beziehbar, vermietet Dr. Hochmuth, Tauch. Str. 8.

Versehungshalber ist ein sehr freundliches Logis, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum Preise von 100 fl zum 1. März oder 1. April zu vermieten Reudnitz, Ruchengartengasse Nr. 128, zwei Treppen.

Plagwitz. Ein freundliches Familien-Logis an der Bschocherschen Straße, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und einem großen Kellerraum, ist von Ostern a. c. zu vermieten. Zu erfragen Bschochersche Straße Nr. 38.

Zu vermieten ist ein freundl. Familienlogis mit Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zu Ostern zu beziehen, Thonberg, Mariengasse Nr. 1.

Ein Logis in Connewitz, Herrmannstraße Nr. 133 D, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Keller, ist zum 1. April zu vermieten.

Zu vermieten

wegen schneller Versehung und sofort oder später zu beziehen ein freundlich meublirtes Wohn- und Schlafzimmer an Herren von der Handlung oder Beamte. Das Nähere Georgenstraße 25 parterre.

Zu vermieten gleich oder 1. März sind 2 freundliche ausmeublirte Zimmer mit Schlafstube Wintergartenstr. 14, 3. Et. r.

Zu vermieten und sofort oder 1. März zu beziehen ist eine anständig meublirte Stube mit Schlafzimmer Marienstraße Nr. 17, 3. Etage links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundl. meublirte Stube 1 Tr. mit Hausschlüssel. Hall. Gäßchen bei Schömburg.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Wohn- und Schlafstube, separ. Eingang, an einen oder zwei Herren Erdmannstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein heizbares freundliches Stübchen Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an 1 oder zwei Herren ein freundlich meubl. Zimmer Sternwartenstr. 16, 3 Tr.

Garçon = Logis.

Ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, Sonnenseite, mit schöner freier Aussicht, Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder 1. März an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 12 c, 2. Etage.

Eine helle freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist vom 15. n. Mts. ab zu vermieten. Burgstraße 4, 2. Etage.

Eine bis zwei fein meublirte Stuben nebst Kammer sind zum 1. März oder später an 1 oder 2 noble Herren zu vermieten. Näheres Münzgasse Nr. 14, 1 Treppe.

Neumarkt Nr. 40, 2 Treppen sind 2 freundliche Zimmer zum 1. oder 15. März mit oder ohne Meubles zu vermieten. Zu erfragen in der Restauration.

Eine gut meublirte Stube 1 Treppe vorn heraus ist zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 32.

Bessingstraße Nr. 6, 3. Et. rechts ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube 15. Febr. oder 1. März zu vermieten.

Eine einf. meubl. Stube mit gutem Bett ist sofort zu vermieten Alexanderstraße 21, 1. Etage.

Eine Stube nebst Kammer ist vom 1. März an zu vermieten Mittelstraße Nr. 20, 3 Treppen links.

Eine freundl. gut meubl. Stube ist an einen anständigen Herrn den 1. März zu vermieten Gerberstraßenecke 67, 1 Tr. rechts.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten Thalstraße Nr. 6, 4. Etage.

Ein solides Mädchen findet eine gute Schlafstelle Antonstraße Nr. 18 parterre.

Noch eine Schlafstelle ist offen und sofort oder den 15. Februar zu beziehen von einem pünctlich zahlenden Herrn. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube mit Hausschlüssel Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 288, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit Kost Grimma'scher Steinweg Nr. 49, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundl. Schlafstellen in einer heizbaren Stube an solide Herren Wiesenstraße Nr. 17, Hof 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube, separat, große Fleischergasse 19, im Hofe rechts 1 Tr. 4. Thlr.

Offen sind zwei Schlafstellen kleine Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen Hospitalstraße Nr. 39. Frau Glöckner.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Reichsstraße 3, 1 Treppe rechts im Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle in heizbarer Stube sogleich oder zum 15. d. für einen Herrn Reichsstraße 23, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird ein solider Herr als Theilnehmer zu einer Stube nebst Beköstigung Petersstraße Nr. 40, 4 Treppen.

Gesucht wird eine Theilnehmerin zu einem freundlichen Stübchen, welche ihr eigenes Bett hat, Grimm. Str. 10, 4 Tr. links.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute erste Stunde für neue Scholaren. Geehrte Damen und Herren können noch Antheil nehmen. Anfang 8 Uhr. Unterrichtslocal Windmühlenstraße Nr. 7.



Masken-Ball

der

Gesellschaft Astraea

morgen Mittwoch den 15. Februar

im Schützenhause.

Programm und Gastbillet Ritterstraße Nr. 5 (Porzellanhandlung) bei Herrn
Fügner. D. V.

Schröters Restauration, Bosenstrasse Nr. 18.
Musikalische und humoristische Gesangvorträge von der beliebten Capelle Müller.

Die Schlittenbahn nach Stützeritz

„ist ganz vortrefflich und empfehle täglich“

Pfannkuchen mit Johannis-, Himbeer-, Pflaumen- u. Aprikosensfülle, div. warme Speisen, f. Weine, vorzügl. warme Getränke u. Solulse

Gasthof zu Wahren.

Die Schlittenbahn ist ausgezeichnet. Für gut geheizte Zimmer, warme und kalte Getränke, so wie
Pfannkuchen mit feinsten Fülle ist gesorgt, wozu ergebenst einladet
G. Höhne.

Bayr. Bier à 2 Ngr., gegen Marken 17 1/2 Pf. Zur guten Quelle, Brühl 22. Cairnsd. Lagerbier à 6. 1 1/2 Ngr., gegen Marken à 12 1/2 Pf.

Heute Abend gedämpfte Hammelkeule mit glacirten Zwiebeln
nebst großer Auswahl anderer Speisen. Hierzu ladet ergebenst ein
A. Grün.

Walters Restauration u. Kaffeegarten, Carlsstraße 7, ganz in der Nähe des Schützenhauses.
Heute Abend Ragout au, wozu ergebenst einladet
D. O.

Restauration und Kaffeegarten Grimma'scher Steinweg 54.

Heute Abend Roastbeef mit Madeirasauce und ein vorzügliches Töpfchen Bayerisch und Lagerbier empfiehlt
C. Stierfuß.

Gefüllten Trutbahn empfiehlt heute Abend G. Vogels Bierhaus.

Heute Abend ladet zu sauern Rindskalbäunen
ergibt ein [Das Bier ist ausgezeichnet.
C. A. Seidel am Markt Nr. 14.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Zills Tunnel.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

Schlachtfest empfiehlt für morgen A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, wozu ergebenst einladet M. Spreer, gr. Fleischerg.

Heute Schweinsknochen und Klöße

Bier ff.

empfehl H. Timpe, Plauenscher Platz Nr. 1.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig. Bier ff.
Von 7 Uhr an musikalische Soirée von Seidel, Hayne u. Frau, wozu ergebenst einladet C. Bräutigam, Burgstraße 22.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehl heute

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Grüne Linde. Heute Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet M. Vietge.

Heute Abend Schweinsknochen bei Hesse, Klostersgasse Nr. 14.

Morgen Schlachtfest. J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Echt Bayr. Bier aus Hof,

sehr wohlschmeckend und rein, empfiehlt à 15 S.

H. Kühn, Stadt Cöln.

Heute Abend Roastbeef mit Madeirasauce, Karpfen polnisch u.

Verloren

wurde am Sonntag von Wahren bis Gohlis vom Schlitten eine braun und graue Reisedecke. Gegen wirklich gute Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 2, III.

Verloren wurde eine Probenummer, Illustr. Anzeiger von Ad. Henze. Abzugeben im Kaffeeschank Petersstraße Nr. 1.

Verloren wurde am 9. d. Mts. ein Packet Miniatur-Photographien und bittet man solche bei Herrn Bösenberg — Stadt Dresden — abzugeben.

Verloren

wurde ein Ring mit weißen Steinen in Form einer Rosette. Gegen gute Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 4, 4. Et., Treppe A.

Verloren wurde Freitag Abend vom Hofplatz bis in die Petersstraße eine Manschette mit goldnem Knopfe. Gegen Belohnung abzugeben Hofplatz Nr. 6, 1 Treppe.

Verloren wurde Sonnabend am Schützenhause ein Battist-Taschentuch mit bunten Ranten. Abzugeben in der Buchhandlung von B. Hermann, Querstraße.

Verloren den 9. ds. Abends ein Packet Pappe in Wappenform mit darauf gemalten Gesichtern. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Verloren wurde ein grauer Pelzfragen. Man bittet ihn gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 2 im Wäschgeschäft.

gebun
Goth
Belof
schei
und
L
krag
Gege
3 L
3
irge
Sch
für
funt
hal
1/2
der
de
he
ber

Verloren wurden zwei Schlüssel an einer Schnure zusammengebunden von Lehmanns Garten über den Neutrichhof zur Stadt Gotha, von da zurück durch die Hainstraße bis Honorand. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Verloren wurde ein Portemonnaie, enthaltend 2 R in Cassenscheinen und ungefähr 15 R kleines Geld. Abzugeben gegen Dank und Belohnung Weststraße Nr. 11, 1 Treppe.

Legen blieb beim Glocken-Maskenball ein brauner Pelzkragen. Abzugeben gegen Belohnung Gerichtsweg Nr. 4 part.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Fudel mit Steuernummer 998. Gegen gute Belohnung abzugeben Sporergäßchen Nr. 7.

Ein **Wuff** ist zurückgelassen worden: Am oberen Park Nr. 7, 3 Treppen.

Zugelaufen ist ein grauer Affenpinscher. Schützenstraße Nr. 5 im Kohlgengeschäft.

Die geehrten Einsender anonymen Anzeigen, deren Abdruck aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte, wollen dieselben nebst Geldebetrag bei uns wieder in Empfang nehmen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Frau. M. N. War die Annonce v. 12. d. M.: „Unbekannt“ für mich bestimmt? — Trotz wiederholten Nachfragens nichts vorgefunden.
A. M.

(Eingekandt.)
Den echt meliorirten weißen Brustsyrup*) aus der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen katarthaltige Beschwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit, legtere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses milde und angenehme Mittel allen mit ähnlichen Beiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen
Breslau, den 31. Januar 1863.
Dr. med. **Hirsch**, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) In Flaschen à 6 R , 11 R und 20 R nur allein echt zu haben bei **H. E. Gruner**, Königsplatz Nr. 3.

Beide Male nicht dagewesen?! — Bitte um Antwort unter bekannter Chiffre.

Dem Herrn **Carl Lippold** zu seinem 25. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß das goldene Schiff zittert!
Mehrere Freunde.

Zimmergesellen-Fortbildungsverein
Mittwoch den 15. Februar im gewöhnlichen Local Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.
D. B.

Vorträge des Schriftsteller-Vereins.

Der deutsche Schriftsteller-Verein wird, wie in früheren Jahren, so auch in diesem wieder eine Reihe öffentlicher Vorträge halten, welche theils der Belehrung, theils der Unterhaltung gewidmet sein werden. Die Vorträge sollen jeden Montag Abend $\frac{1}{2}$ Uhr im unteren Saale des Schützenhauses gehalten werden und zwar an jedem Abend zwei, ein belehrender, aus dem Bereiche der Wissenschaften, und ein unterhaltender, aus dem Gebiete der Poesie, des Humors u. s. w.
Indem wir ergebenst einladen zu diesen Vorträgen unseres Vereins, bemerken wir, daß dieselben künftigen Montag den 20. Februar ihren Anfang nehmen werden, und daß das Eintrittsgeld für die Person auf 5 Ngr. festgestellt ist.
Der Vorstand des deutschen Schriftsteller-Vereins.

Versammlung des katholischen Lesevereins

heute Dienstag den 14. Februar Abends $\frac{1}{2}$ Uhr im Parterre des hiesigen kathol. Schulhauses. Vortrag: Was versteht man unter den beiden Schlagwörtern „Ultramontan“ und „Alerikal?“ Kirchlicher Bericht.

Patriotischer Verein. Heute Abend 7 Uhr im Hôtel de Pologne.

Allgemeiner deutscher Arbeiterverein.

Heute 8 Uhr Versammlung im Hôtel de Saxo. **W. Friscke.**

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 14. Februar Abends 7 Uhr
Chor-Uebung
im Saale des Gewandhauses. **Die Concert-Direction.**

Zur Nachricht.

Eingetretener Hindernisse halber kann das auf heute Abend angekündigte 9. Euterpo-Concert erst am

nächsten Dienstag den 21. d. M.

stattfinden. **Das Directorium des Musikvereins „Euterpo“.**

Naturforschende Gesellschaft.

Heute Dienstag den 14. Februar Abends 6 Uhr Sitzung. **Das Directorium.**

Die Schlesier

treffen sich Dienstag Abend 8 Uhr bei Bachmann, Magazinstraße, Zimmer Nr. 1.
Alle Schlesier sind freundlichst eingeladen.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut.
Leipzig den 13. Februar 1865. **S. Severlob u. Frau.**

Heute wurde uns ein munterer Knabe geboren.
Sonntag den 12. Februar.
Ferdinand Krahmer.
Anna Krahmer geb. Mügge.

Die Vorsehung hat eine schwere Prüfung über uns verhängt. Unser heißgeliebter, hertzenguter Sohn und Bruder **Arthur** ist uns in Folge eines Schlagflusses, der ihn am 2. d. M. mitten in seinen Berufsgeschäften als Handlungslehrling getroffen und einer dadurch herbeigeführten Gehirnentzündung am 12. Februar Vormittags in fast vollendetem 19. Lebensjahre nach harten Leiden durch den Tod entziffen worden. Allen, die ihn kannten, war er lieb und theuer. Werthe Verwandte und Freunde bitten um stille Theilnahme
Conrector emer. Dr. Forbiger
nebst Frau u. Kindern
in Leipzig, Reichenau u. Dresden.

Heute Abend endigte ein sanfter Tod die langen Leiden unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des emeritirten Schriftgießerei-Factorys

Wilhelm Reichel,

was theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen
Leipzig und Boston, den 12. Februar 1865.
die Hinterlassenen.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langem Siechthum unser inniggeliebter, braver Gatte und Vater, Herr
Job. Carl Garzmann,
Cassirer des Universitäts-Rentamtes, was nur hierdurch allen Bekannten und Theilnehmenden anzeigen
Leipzig 13. Februar 1865.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute entschlief allhier in der vierten Nachmittagsstunde meine heißgeliebte Gattin,
Frau Franziska Wilhelmine geb. Böser,
sanft an Entkräftung, von den Ihrigen tiefbetrauert.
Burzen, den 11. Februar 1865.
S. M. Bernhardt,
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen schweren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Mehlhändler
F. W. Müller
im 69. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 13. Februar 1865.
Die trauernden Hinterlassenen.

Nach neunmonatlichen schweren Leiden verschied sanft und ruhig Sonntag Mittag unsere innigstgeliebte Pfliegerin, Nichte und Schwester,

Jungfrau Clara Elisabeth Scharf.

Wer unser inniges Zusammenleben, bedingt durch unserer Clara große Herzengüte und Anspruchslosigkeit kannte, wird unsern tiefen Schmerz ermessen.

Dies hierdurch allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute 7/7 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Schuhmachermeister Söyer. Leipzig, den 13. Februar 1865.

Die betrübten Hinterlassenen.

Am 12. Februar Nachmittags 3/5 Uhr entschlief ruhig und sanft unser theurer Gatte, Vater und Schwiegervater Friedr. Traugott Mayer im 65. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht statt besonderer Mittheilung für die Verwandten und Freunde des Entschlafenen. Reudnitz und Leipzig.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete ein jählicher Tod heute Morgen 4 Uhr nach langen Leiden das rastlos thätige Leben unsern lieben Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders u. Schwagers, Herrn Karl August Weber, Bürger und Steinhauermeister allhier, im Alter von 35 Jahren 7 Monaten.

Gott der Allmächtige möge Ihm vergelten was Ihm auf Erden unbelohnt blieb.

Dies seinen zahlreichen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 12. Februar 1865.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher und ehrender Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres theuren Vaters, des Archivars bei der Hauptverwaltung der l. s. westl. Staats-Eisenbahnen Carl Friedrich Sering, sagen nur hierdurch ihren innigsten Dank

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dank, innigen Dank dem würdigen Herrn Pfarrvicar Ficker für seine am Grabe des uns so unvergeßlichen Albert Schröter gehaltene so trostreiche, wahrhaft erhebende Rede.

Ein Leidtragender.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Kartoffelmus mit frischer Wurst, v. 11-1 U. — Der Vorstand. Meyer.

Angemeldete Fremde.

Muzon, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Hermann, Kfm. a. Halle, Stadt Berlin.
Somann, Rent., und
v. Vormann, Frau Kgtsbes. a. Celle, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Wall, Ingen. a. Hannover, und
Wohelm, Geschäftsf. a. Wien, Palmbaum.
Wondy, Kfm. a. Meise, Stadt Gdln.
Wirth, Kfm. a. Plauen, Münchner Hof.
Werner, Kfm. a. Zürich, goldne Sonne.
Werner, Kfm. a. Frankfurt a/M., Restauration des Thüringer Bahnhofes.
Wiederhall, Kfm. a. Turin, goldner Elephant.
Wies, Kfm. a. Halle, goldne Sonne.
Wohn, Kfm. a. Breslau, Restaur. des Magdeburger Bahnhofes.
Wohn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Wolfs-Hugel, Fabr. a. Antwerpen, St. Frankfurt.
Wüllinger, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Wulfs de Lachet und Sohn, Kfte. a. Mainz, Hotel de Prusse.
Wulfs, Kfm. a. Cassel, Stadt Hamburg.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Wulfs, Frau Privat. nebst Sohn aus Aachen Stadt Rom.
Wulfs, Theater-Agent a. Berlin, S. de Baviere.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Wulfs, Kfm. a. Kreuznach, Restauration des Magdeburger Bahnhofes.
Wulfs, Kgtsbes. n. Fr. a. Hof, S. de Bav.
Wulfs, Hofmarschall a. Altenburg, und
Wulfs, Kfm. a. Oberstein, Hotel de Baviere.
Wulfs von Donnermarkt, Graf, Kgtsbes. a. Reuditz, Hotel de Baviere.

Wulfs, Commis a. Halle, Brüsseler Hof.
Wulfs, Kfm. a. Eisenach, Stadt London.
Wulfs, Kfm. n. Fr. a. Zürich, St. Nürnberg.
Wulfs, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Wulfs, Def. u. Fr. a. Plegnit, S. z. Kronpr.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
Wulfs, Techniker a. Erfurt, Bamberger Hof.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof.
Wulfs, Kgtsbes. a. Turin, S. Elephant.
Wulfs, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
Wulfs, Fabr. nebst Frau aus Schweinfurt, Hotel de Baviere.
Wulfs, Schmiedemstr. a. Gisleben, w. Schwan.
Wulfs, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Wulfs, Kfm. a. Braunschweig, Lebe's S. garni.
Wulfs, Stud. a. Turin, S. Elephant.
Wulfs, Privat. a. Lausanne, Brüsseler S.
Wulfs, Kfm. a. Mainz, Stadt Berlin.
Wulfs, und
Wulfs, Kfte. a. Magdeburg, Restauration des Magdeburger Bahnhofes.
Wulfs, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Wulfs, Holzm. a. Gisleben, weißer Schwan.
Wulfs, Kfm. a. Mainz, Stadt London.
Wulfs, Kfm. a. Dresden, goldne Sonne.
Wulfs, Adv. a. Jwiczlau, grüner Baum.
Wulfs, Kfm. a. Rixingen, Hotel de Russie.
Wulfs, Kfm. a. Mailand, Hotel de Prusse.
Wulfs, Kfm. a. Schwedt, Brüsseler Hof.
Wulfs, Techniker a. Breslau, grüner Baum.
Wulfs, Inspector a. Freiburg, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhofes.
Wulfs, Kfm. a. Gdln, Stadt Rom

Wulfs, Kfm. a. Gdln, Hotel de Russie.
Wulfs, Kfm. a. Gdln, Stadt Rom.
Wulfs, Fabr. a. Reichenau, Palmbaum.
Wulfs, Kfm. a. Grefeld, und
Wulfs, Kfm. a. Kreuznach, Hotel de Baviere.
Wulfs, Kfm. a. Münster, Brüsseler Hof.
Wulfs, Kaufm. a. Berlin, Restauration des Magdeburger Bahnhofes.
Wulfs, Schmied a. Rudigast, w. Schwan.
Wulfs, Kfm. a. Hamburg, Stadt London.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Wulfs, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Wulfs, Hof-Opernsänger aus Hannover, Hotel de Baviere.
Wulfs, Privotiere a. Nürnberg, Brüss. S.
Wulfs, Privat. a. Paris, S. z. Kronprinz.
Wulfs, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Wulfs, Privat. a. Berlin, grüner Baum.
Wulfs, Kfm. a. Chemnitz, Restauration d. Thüringer Bahnhofes.
Wulfs, Rent. a. Frankfurt a/M., und
Wulfs, Fr. Privat. a. Dresden, St. Rom.
Wulfs, Procurist a. Kempen, Stadt Gdln.
Wulfs, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Wulfs, Kfm. a. Reichenau, Stadt Hamburg.
Wulfs, Kfm. n. Frau a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Wulfs, Privat. n. Fr. a. Erfurt, Stadt Berlin.
Wulfs, Modistin a. München, Palmbaum.
Wulfs, Kfm. a. Strehla, und
Wulfs, Gutsbesitzer aus Heiligendamm, Hotel de Prusse.
Wulfs, Kfm. a. Petersburg, S. z. Kronprinz.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 13. Februar. Berg.-Märk. C.-B.-A. 137 1/2; Berl.-Anh. 187; Berl.-Potsd.-Magdeb. 207 1/2 Br.; Berlin-Stett. 133 1/2; Bresl.-Schweidn.-Freiburger 139 3/4; Gdln.-Mindn. 199 1/2; Cofel-Dverb. 61 1/2; Gal. Carl-Ludw. 100 3/8; Mainz-Ludwigsh. 131 1/2; Medlenb. 76 3/4; Friedr.-Wilh.-Nordb. 76 1/2; Oberschl. Lit. A. 162 7/8; Destr.-Franz. Staatsb. 119; Rhein. 110 3/8; Südbahn (Lombard.) 146 3/4 Br.; Thüringer 129 1/4; Preuß. Anl. 5% 106; do. 4 1/2% 102 1/2; do. St.-Schuld-Scheine 3 1/2% 91 1/2; Destr. Nat.-Anl. 70 3/8; do. Loose v. 1860 84; do. v. 1864 51 1/2; Destr. Bank-Not. 89 1/2; Russ.-Poln. Schatzobl. 4% 71 1/8 Br.; Russ. B.-Noten 79 1/4; Amerik. 53; Braunschw. B.-Act. 86 1/2 Br.; Darmst. do. 93 1/8; Destr. do. 91 1/2; Disc.-Com.-Anth. 103 1/8; Genfer Cr.-Act. 43; Oeraer B.-Act. 110 Br.; Leipz. Cr.-Act. 86 1/8; Meiningen Jo. 100 3/4; Preuß. Bank-Anth. 152; Destr. Credit-Actien 84; Weimar. Bank-Act. 100 1/2. — Wechsel-Course. (Notiz v. 11. Febr.) Amsterd. f. S. 144 1/2; Hamb. f. S. 153 1/8; do. 2 M. 152 1/4; London 3 M. 6.21 3/8; Paris 2 M. 80 1/2; Wien 2 M. 88 3/8; Frankfurt am Main 2 M. 56.28; Petersburg f. S. 87; Bremen 8 Tage 110 3/8.
Wien, 13. Februar. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 79.70; Metall. 5% 72.60; Staatsanl. v. 1860 94.25; Bank-Act. 80 1/2; Actien der Creditanstalt 188.60; Silberagio 112.50.

London 113.25; f. l. Münzduc. 5.35. Börsen-Notirungen v. 11. Febr. Metall. 5% 72.30; do. 4 1/2% —; Bankact. 803; Nordb. 184.70; Mit Verloofung vom 3. 1854 88.25; National-Anl. 79.40; Act. der St.-L.-Gesellsch. 200.60; do. der Cred.-Anst. 189.50; London 113.5; Hamburg 85.10; Paris 44.85; Galizier 226.—; Act. d. Böhm. Westb. 162.—; do. d. Lomb. Eisenb. 246.—; Loose d. Creditanst. 127.—; Neueste Loose 97.50.
London, 13. Februar Mittags. Consols 89 1/2.
Paris, 13. Februar. 3% Rente 87.25. Italien. neue Anleihe —. Ital. Rente 65.25. Credit-mobil.-Actien 962.50. 3% Span. 40 3/8. 1% Span. 39.
Silberanleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 443.75. Lomb. Eisenbahn-Actien 547.50. 67.20, 67.15. Geschäftlos, Speculanten Thronrede abwartend.
Berliner Productenbörse, 13. Febr. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 44-55 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 27-32 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. Mt. 21 nach Qual. bez. — Spiritus pr. 8000% Tr. loco 13 1/8, pr. d. Mt. 13 3/4, April-Mai 13 1/2, unverändert. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 35 1/4, pr. d. Mt. 34 3/8, Frähj. 34, Mai-Juni 34 3/4, unverändert. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 12, pr. d. Mt. 11 1/2, April-Mai 12, Mai-Juni 12, Sept.-Oct. 11 1/2, unverändert.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.